

## Aktionsgemeinschaft der Tierversuchsgegner und Tierfreunde in Schwaben e.V.

eingetragener  
gemeinnütziger  
steuerbegünstigter  
Verein

**Bankverbindungen:**  
Stadtsparkasse Augsburg  
IBAN: DE41 7205 0000 0000 0333 99  
BIC: AUGSDE77XXX

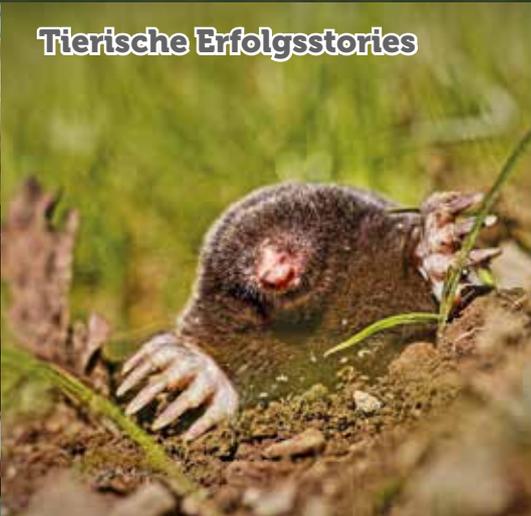
VR Bank Augsburg  
IBAN: DE13 7206 2152 0008 8321 29  
BIC: GENODEF 1MTG

ATTIS e.V. • Südtiroler Straße 17 • 86165 Augsburg • Tel.: 0821/451079 (AB) oder 0821/705921 • Fax: 0821/2461915

# Die Menschlichkeit der Tiere



**Kälbertransporte**



**Tierische Erfolgsgeschichten**



**Tierfreundlicher Garten**

# Inhalt

ATTiS Tierruhestätte .....	3
Aus dem Regenwald ins Windrad .....	4
E-Autos bitte nicht aus dem Regenwald! .....	6
Unilever – Kahlschlag für Tütensuppen .....	8
Airbus Dirty Deal mit Palmöl .....	10
Digital Services Act erschwert den illegalen Handel mit Wildtieren im Internet .....	11
Technologieunternehmen blockieren 11,6 Millionen Online-Anzeigen für gefährdete Wildtiere .....	12
Tierische Erfolgsstories .....	14
King's College London stellt Forced Swim Test ein .....	15
Kenya Airways beendet nach Unfall Affentransporte .....	16
Erfolg: Air France beendet den Transport von Affen in Labore .....	18
Endlich: Elfenbein-Handelsverbot in Großbritannien tritt in Kraft .....	19
Israel verbietet als erstes Land der Welt Pelz ...	20
Nach Pelz listet Burberry auch Exotenleder aus	21
Niederländisches Parlament stimmt für Ende von Tierversuchen .....	22
PIA aus Rumänien .....	23
Wie Sie Wildunfälle vermeiden .....	24
Kinderrätsel .....	25
Rinder stehen knöcheltief im eigenen Kot .....	26
Tierquälerei in größter Kaninchenzuchtanlage Deutschlands aufgedeckt .....	28
Lamm zum Sterben über Zaun geworfen .....	30
Hühner zurückgelassen .....	31
Kälbertransporte .....	32
Geschwister & Gebote einer Katze .....	35

# Termine



■ **Sonntag, 04. Dezember 2022 (2. Advent)**  
**Weihnachtsfeier** (ab 15 Uhr)  
 Vereinsgaststätte FC Haunstetten  
 Roggenstraße 52, 86179 Augsburg

■ **Donnerstag, 15. Dezember 2022 und  
 Freitag, 16. Dezember**  
**ATTiS-Weihnachtsbude** (Stand 5)  
 Maximilianstraße, Ecke Moritzplatz  
 Donnerstag von 10-20 Uhr und  
 Freitag von 10-21.30 Uhr

Weihnachtsgeschichte „Katzenliebe“ .....	36
Weihnachten aus aller Welt .....	38
Die Menschlichkeit der Tiere .....	40
Das Leiden der Tiere im Krieg .....	42
Tierfreundlicher Garten .....	46
Nein zum Überbauen des Knoblauchlandes .....	48
Veganes Weihnachtsmenue .....	50
Der alte Mann und sein Hund .....	52

## IMPRESSUM:

**Herausgeber:** ATTiS e.V.  
 Südtiroler Straße 17, 86165 Augsburg  
 Telefon: (0821) 451079  
 Fax: (0821) 2461915  
 Internet: [www.attis-tierschutz.de](http://www.attis-tierschutz.de)  
 E-Mail: [attis-tierschutz@gmx.de](mailto:attis-tierschutz@gmx.de)  
**Verantwortlich i.S.d.P.:** ATTiS e.V.  
**Auflage:** 1.000, erscheint zweimal jährlich

## ATTiS-Bürozeiten:

Mittwoch: 16.00 – 20.00 Uhr  
 Samstag: 10.00 – 13.00 Uhr

## Telefonnummern:

Arbeitsgruppe Aichach (08251) 8196814  
 Tierruhestätte Augsburg (0821) 705921

Alle Rechte bleiben ATTiS vorbehalten. Die Speicherung, Verwendung, Vervielfältigung, Verbreitung, Bearbeitung und Abdruck von Texten, auch auszugsweise, bedürfen der ausdrücklichen und schriftlichen Genehmigung der Redaktion und des Verfassers. Die weitere Verwendung von, Bildern, Fotos, Zeichnungen und sonstigen Illustrationen ist ohne schriftliche Zusage von ATTiS untersagt. Namentlich gekennzeichnete Texte geben die Meinung des Verfassers wieder und stellen nicht unbedingt die von ATTiS und der Redaktion dar. Alle Einsendungen in jeglicher Form an die Redaktion gehen in den Besitz von ATTiS über. Ein Anrecht auf Rücksendung besteht nicht. Für nicht bestellte Einsendungen übernimmt ATTiS keine Haftung.



## ATTIS Tierruhestätte

Diese Tierruhestätte zu gründen, entstand aus dem Gedanken, den Tieren den Weg zur Tierkörperverwertung zu ersparen.

Nach all der Liebe und Zuneigung die sie uns gaben, haben sie einen würdigen Abschied verdient.

**Trotz allem ist es aber keine Kultstätte**, sondern ein Ort mit natürlicher Bepflanzung.

### Die Kosten für ein Grab betragen:

**Erstbestattung** mit 2 Jahren Grabrecht  
€ 120,00 zzgl. 19 % MwSt. **Gesamt € 142,80**

**Verlängerung** des Grabrechts für 2 Jahre  
€ 70,00 zzgl. 19 % MwSt. **Gesamt € 83,30**

In diesen Preisen sind die Kosten für öffnen und schließen des Rasengrabes, Beistand und Hilfe bei der Beerdigung.

Sie erhalten eine Gedenktafel auf Wunsch auch mit dem Foto des Tieres und sie haben die Möglichkeit eine kleine Blumenschale oder Steckvase aufzustellen.

Foto bitte mit Angabe vom Namen des Tieres und Grab-Nummer per Mail an:  
[info-tierfriedhof@attis-tierschutz.de](mailto:info-tierfriedhof@attis-tierschutz.de)

Die Kosten für die Erstbestattung sind bitte in bar zu entrichten.

**Weitere Informationen und Voranmeldung** für Beerdigungen bitte unter  
**Telefon (0821) 705921 – Frau Petri.**

### Öffnungszeiten:

Montag / Mittwoch / Freitag:

14.00 bis 17.00 Uhr

Jeder 1. Sonntag im Monat:

14.00 bis 17.00 Uhr

Dezember: 14.00 bis 16.30 Uhr

**Öffnungszeiten an Feiertagen** können Sie im Internet einsehen unter  
[www.attis-tierschutz.de/tierruhestaette](http://www.attis-tierschutz.de/tierruhestaette)



# Aus dem Regenwald ins Windrad

*Umweltschutz auf Kosten anderer Länder?*



Der Ausbau der Windenergie führt zur Plünderung der Balsa-Bäume im Regenwald und zu Konflikten mit und unter den Indigenen. Massive staatliche Subventionen in China, aber auch der Ausbau der Windkraft in Europa und den USA, haben den Raubbau ausgelöst. Dahinter stecken Firmen, wie Siemens Gamesa, General Electric, LM Wind Power, Vestas, Nordex, Enercon.

Die Gier nach den riesigen Balsa-Bäumen ist groß. Der Ausbau der Windkraft in China, Europa und Nordamerika hat in Ecuador ein Balsa-Drama ausgelöst. Aus Ecuador kommt bis zu 90 % des weltweit gehandelten Balsa-Holzes.

Der weltweit größte Verbraucher von Balsa ist Siemens Gamesa. Der deutsch-spanische Windkraftkonzern hat 2021 fast 26.000 t Balsa-Holz verbraucht (umgerechnet etwa 170.000 m<sup>3</sup>).

So stecken in den drei 81 m langen Rotorblättern von Offshore-Windkraftanlagen von Siemens Gamesa insgesamt fast 6 t Balsa (ca. 40 m<sup>3</sup>). Das entspricht ca. 40 Bäumen. Das Holz wird in den Flügeln mit Kunststoffen wie PET und PVC sowie Glasfasern und Epoxidharzen fest verklebt.

Windkraftanlagen werden immer größer, leistungsstärker und weltweit zahlreicher. Deren Rotorblätter müssen enormen Kräften standhalten – und enthalten im Inneren häufig ein Material, das hier wohl kaum jemand vermuten würde: Balsa-Holz. Das extrem leichte, zugleich aber auch sehr druckfeste und elastische tropische Holz ist das ideale Kernmaterial für viele Rotorflügel. Etwa zwei Drittel des weltweit verwendeten Balsa-Holzes gehen in die Windbranche.

Seit 2019 spielt sich in Ecuador ein Drama um tropisches Balsa-Holz ab, berichten lokale

Partnerorganisationen von Rettet den Regenwald wie Acción Ecológica. Holzfäller dringen in die Urwälder ein, um an die dort wachsenden Balsa-Bäume zu gelangen. Sie bringen Alkohol, Drogen und mitten in der Covid-19-Pandemie auch Krankheit und Tod mit.

### Balsa-Bäume sind wichtiger Teil des Ökosystems

Im Urwald erfüllen Balsa-Bäume, die Höhen von über 40 Metern und Stammdurchmesser von einem Meter und mehr erreichen können, wichtige Funktionen. In ihrem weichen Holz bauen sich Vögel ihre Nisthöhlen. Die 15 Zentimeter großen, sehr nektarreichen Blüten sind eine begehrte Zuckerquelle für viele Tiere. Sie öffnen sich nachts und locken mit durchdringendem Geruch Makis und Wickelbären sowie Fledermäuse an.

Die schnell wachsende Pionierbaumart besiedelt rasch Lichtungen und freie Flächen und schafft damit den Schatten, den anspruchsvollere Baumarten zum Keimen und Aufwachsen benötigen. Die Rodung der Balsa-Bäume entlang der Flüsse legt die sensiblen Uferbereiche frei, wodurch die dort gelegenen Indigenen-Dörfer und deren Anbauflächen wegen der Bodenerosion in Gefahr geraten. Außerdem bieten die Balsa-Bäume den Menschen auch spirituellen Schutz und Medizin, um Wunden und Infektionen zu behandeln.

Von den Holzfällern zurückgelassener Müll wie Ölkanister schädigt die sensiblen Ökosysteme, die Trinkwasserversorgung und den Fischfang. Auf Satellitenaufnahmen sind Tausende solcher Rodungen zu erkennen.

### Erdöl und Kohle – ohne Rücksicht auf Verluste

Unser Energieverbrauch hat direkte Folgen für den Regenwald. Dies wird bei der Produktion von Rotoren für Windkraftanlagen deutlich und es zeigt sich auch darin, wie die Industrie nach Erdöl und Kohle aus Regenwald-Regio-



nen greift. Weil Europa nach Alternativen für Öl aus Russland sucht, wächst für Dorfbewohner in Tansania und Uganda die Gefahr, ihr Land zu verlieren. Dort ist der französische Konzern Total Energy treibende Kraft hinter einem Erdölprojekt im Nationalpark Murchison Falls und einer damit verbundenen, geplanten 1.445 Kilometer langen Pipeline. Bisher hat Total Energy viel Geld in Russland verdient. Menschenrechtler warnen, dass der Konzern jetzt seine Projekte in Afrika forciert.

Die Erdöl-Suche der kanadischen Firma ReconAfrica in Namibia und Botswana könnte ebenfalls durch den Krieg einen neuen Schub bekommen. Das Unternehmen behauptet, auf einem riesigen Vorkommen zu sitzen. In der Demokratischen Republik Kongo sieht die Regierung die Versorgung mit Erdöl in Gefahr und gibt 16 neue Ölfelder zur Erschließung frei - 9 davon im Regenwald und in Torfgebieten.

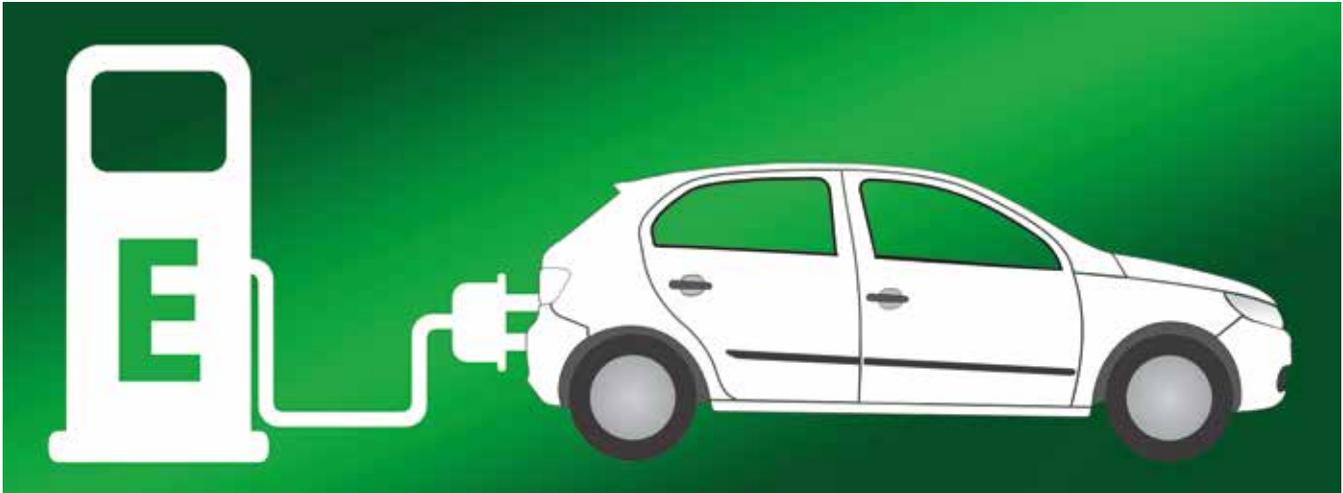
### Kohle aus Indonesien

Die Kohleverbraucher in der EU suchen nach neuen Lieferanten – auch in Indonesien. Das Land verfügt über große Vorkommen im Osten Borneos und im Süden Sumatras. Drei Viertel der Kohle werden exportiert, bisher vor allem in asiatische Länder. Etwa ein Viertel der Kohle verheizen die Elektrizitätswerke und einen kleineren Anteil verbraucht die Industrie im Land.

Der Regenwald in den Kohle-Tagebaugebieten ist zum Großteil vernichtet, die indigene Bevölkerung ihrer Rechte beraubt. Die steigende Nachfrage aus Europa und im Land selbst bedeutet, dass aktuell die Kohleförderung erhöht wird – auch in den noch bestehenden Wäldern. Unabhängigkeit von russischer Kohle in Europa führt damit zu Umweltzerstörung und Gewalt gegen die lokale Bevölkerung in den Regenwald-Regionen – auch finanziert mit dem Geld deutscher Banken.

Quelle: Regenwald.org

# E-Autos bitte nicht aus dem Regenwald!



Bundesregierung und EU fördern Elektromobilität mit Milliarden Euro. 200 Millionen E-Autos sollen im Jahr 2028 die Straßen bevölkern und das Wirtschaftswachstum ankurbeln. Doch deren Produktion verbraucht extrem viel Energie und Rohstoffe: **Kobalt, Nickel, Mangan, seltene Erden** aus den Regenwäldern von Afrika, Südostasien und Südamerika.

## Elektroautos sind eine Scheinlösung

Autos mit Verbrennungsmotoren sind sehr schädlich für Mensch und Umwelt. Aber auch Elektroautos verursachen gewaltige Probleme. Deren Produktion benötigt besonders viel Energie und Rohstoffe:

Etwa 1.800 Kilogramm Metalle und andere Materialien stecken in einem E-Auto vor allem Stahl, Aluminium, Kupfer und Kunststoffe. Die deutsche Automobilindustrie importiert sie zu fast 100 % - und ein großer Teil davon stammt aus Minen in tropischen Ländern und Regenwaldgebieten.

Die Lithium-Ionen-Akkus, das Herzstück der Elektrofahrzeuge, bilden dabei keine Ausnahme. Sie wiegen ca. 440 kg, das ist 10.000x so

schwer wie die Akkus eines Smartphones (44 gr). Sie enthalten neben Lithium, Mangan und Graphit etwa 10 kg Kobalt sowie 30 kg Nickel.

Bei Nickel stehen Indonesien und die Philippinen an erster Stelle der weltweiten Förderung. Zwei Drittel der globalen Kobaltproduktion stammen aus der Demokratischen Republik Kongo. Kobalt, Kupfer und Nickel werden in einem 800 Kilometer langen Gürtel im Regenwald im Süden des Landes abgebaut - unter katastrophalen Arbeitsbedingungen, zu Hungerlöhnen und durch Zehntausende Kinder.

Bei Eisen zur Stahlerzeugung ist Brasilien Hauptlieferant der deutschen Industrie. Auch bei Kupfer steht das Land an vorderster Stelle, gefolgt von Peru und Chile.

Für „saubere“ Elektromobilität fressen sich die Minen internationaler Konzerne in die Regenwälder. Sie vernichten die Artenvielfalt, verseuchen die Umwelt und verursachen Elend sowie schwerste Menschenrechtsverletzungen. Und bei uns nimmt die Zahl der Autos jedes Jahr weiter zu.

Derzeit gibt es 4 Millionen Elektroautos weltweit. Nach Schätzungen der EU-Kommission

sollen es im Jahr 2028 schon 200 Millionen sein. Elektromobilität soll das Wachstum der Wirtschaft kräftig ankurbeln.

**Schon vor dem ersten gefahrenen Kilometer eines Elektroautos entstehen gewaltige Schäden an Mensch und Natur durch den Abbau und die Verarbeitung der für die Autoproduktion benötigten Rohstoffe:** Die meisten Elektroautos funktionieren mit Synchronmotoren mit Neodym-Eisen-Bor-Magneten. Diese enthalten sogenannte Seltene Erden wie Dysprosium, Neodym, Praseodym und Terbium. Der Abbau von Seltenen Erden erfolgt vor allem in China. Dabei werden Chemikalien eingesetzt, wodurch große Mengen an giftigem Schlamm und Minenabfällen entstehen.

### Elektromobilität bedeutet noch mehr Autos

Elektroautos benötigen elektrischen Strom, dessen umweltfreundliche Erzeugung keineswegs gesichert ist. Und aufgrund der geringen Reichweite der Batterien sind Elektroautos oft Zweit- oder Drittwagen – für kurze Fahrten in den Städten. Für längere Strecken dienen weiterhin Autos mit Verbrennungsmotoren – darunter immer mehr schwere Gelände- und Sportwagen (SUV).

63% der Neuzulassungen entfallen zudem auf steuerlich begünstigte Dienstwagen. Dem deutschen Staat entgehen dadurch jährlich 4,6 Milliarden Euro Steuereinnahmen. Diese Subventionen belasten nicht nur Steuerzahlerinnen und Steuerzahler, sondern sind auch klimaschädlich und unsozial. Denn: Es profitieren ausgerechnet diejenigen am stärksten, die sich besonders häufig neue Autos kaufen, die sich besonders spritfressende Autos kaufen, die besonders viele Kilometer fahren und die das höchste Einkommen haben, kritisiert das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V.

Der Urlaubs- und Freizeitverkehr hatte im Jahr 2016 mit rund 43% den größten Anteil am Personenverkehrsaufwand. Es folgen der Berufs- und Ausbildungsverkehr mit etwa 22%, Geschäftsreisen mit fast 15% und Einkaufsfahrten mit 16%.

Täglich kommen 62 Hektar – etwa 88 Fußballfelder – an Siedlungs- und Verkehrsflächen neu hinzu. Rund 35 Prozent dieser Flächen entfallen auf den Verkehr.

Quelle: Rettet den Regenwald e.V.

*„Ein Tier zu retten verändert nicht die ganze Welt,  
aber die ganze Welt verändert sich für dieses Tier.“*

## Mit Ihrer Spende helfen Sie ATTiS.

### Spenden über Handy mit QR-Code

Dazu sind nur folgende Schritte nötig:



1. PayPal-App öffnen, auf „Scannen/Zahlen“ tippen und die Kamera auf den QR-Code ausrichten.
2. Zu zahlenden Betrag eingeben.
3. Auf „Senden“ tippen.

Sie erhalten eine Benachrichtigung von PayPal, sobald die Spende abgeschlossen ist.

### Spenden per Überweisung:

ATTiS e.V.  
IBAN: DE 41 7205 0000 0000 0333 99  
Stadtsparkasse Augsburg  
Stichwort: „Spende“

Bitte geben Sie Ihre vollständige Adresse bei der Überweisung an, wenn Sie eine Spendenquittung benötigen.

*Vielen Dank!*

# Unilever – Kahlschlag für Tütensuppen

Unilevers „Nachhaltiges Palmöl“ ist ein leeres Versprechen. Der Konzern akzeptiert, dass sein Palmöllieferant Wilmar in Westkalimantan einen der größten Mangrovenwälder Indonesiens zerstören lässt. Dieser Fall ist nur einer von vielen.

Zwei Milliarden Menschen nutzen täglich ein Unilever-Produkt – mit diesem Satz wirbt der Konsumgüter-Gigant auf seiner Website. Sein wichtigster Rohstoff für Rama, Pfanani und Dove: Palmöl. Für dieses billige tropische Pflanzenöl werden Regenwälder vernichtet und Menschen von ihrem Land vertrieben. Doch der Konzern behauptet: „Unilever bezieht Palmöl aus nachhaltigen Anbau“.

**Die Realität sieht anders aus:  
Unilevers Lieferant Wilmar bezieht sein  
Palmöl aus Regenwaldabholzung.**

Einen der vielen Fälle von Zerstörung und Gewalt für Palmöl haben unsere indonesischen Partner in einer Traumlandschaft aufgedeckt: An der Westküste Borneos, wo Mangrovenwälder entlang der Süßwasserflüsse bis hin zum Meer wachsen und Nasenaffen die seltenen Boote begrüßen, liegt der Distrikt Kubu Raya. Seine Mangroven- und Torfsumpfwälder gehören zu den ausgedehntesten und artenreichsten Indonesiens.

Die Schönheit der Natur hält skrupellose Geschäftemacher nicht zurück – längst sind Ölpalmlantagen in den Distrikt Kubu Raya gedrungen. Die Palmölfirma PT Sintang Raya zeichnet sich durch Brutalität aus; sie hat Gesetze gebrochen, Mangroven vernichtet und Menschen terrorisiert. Hier kauft Wilmar, der weltgrößte Palmöhländler, und liefert an Konzerne wie Unilever. Das einzigartige Mangroven-Ökosystem ist bedroht!



Dies ist kein Einzelfall. Im gleichen Distrikt agiert die Palmölfirma Rezeki Kencana, deren Palmöl ebenfalls über Wilmar in Unileverprodukten gelangt. Wilmar muss die Verantwortung übernehmen für Landraub und Menschenrechtsverletzungen, fordern indonesische Umweltschützer.

Auch im Leuser-Ökosystem auf Sumatra, wo Elefanten, Nashörner, Tiger und Orang Utan im gleichen Habitat leben, landet nach Recherchen von Rainforest Action Network Palmöl aus Regenwaldrodung über Wilmar bei zahlreichen Multis - auch bei Unilever.

Sintang Raya betreibt eine 20.000 Hektar große Ölpalmlantage im Distrikt Kubu Raya.

2007 begann die Firma mit der illegalen Abholzung der Torfwälder und Zerstörung vieler Felder von sieben Dörfern. Seit 2009 verfügt Sintang Raya unerklärlicherweise über eine Betriebsgenehmigung (HGU) über 11.130 Hektar, obwohl es Hinweise gibt, dass es die erforderliche Studie zu ökologischen und sozialen Folgen (AMDAL) überhaupt nicht gibt.

**Damit verstößt Sintang Raya gegen zahlreiche Gesetze und Verbote.**

Die Bevölkerung wehrte sich gerichtlich. Einer wichtigen Anzeige gegen die Erteilung der Betriebserlaubnis wurde 2011 stattgegeben,

2012 durch eine höhere Instanz und 2014 vom Obersten Gerichtshof bekräftigt. Damit ist die Plantage Sintang Raya offiziell illegal.

Doch vor Ort änderte sich nichts, im Gegenteil nahmen Terror und Einschüchterungen jetzt zu. Die Verzweiflung der Bevölkerung wandelte sich in Widerstand. Es kam zu Ernteaaktionen. Sintang Raya gelang es, die Menschen zu kriminalisieren. Siebzehn Dorfleute wurden 2014 rechtskräftig zu Gefängnisstrafen verurteilt, weitere sind in Untersuchungshaft. Wegen des andauernden Terrors flüchteten die Bewohner der sieben Dörfer 2016 auf das Gelände der Menschenrechtskommission.

Die Abholzung im Mangrovenürtel von Kubu Raya hat massive Veränderungen der Wasserfunktionen zur Folge. Meereswasser kann nicht mehr abgepuffert werden und dringt weiter ins Land. Für die Menschen hat das dramatische Folgen, da das landwirtschaftlich nutzbare Land versalzt. Für Palmöl haben die Einwohner nicht nur ihr Land verloren; auch das ihnen verbliebene Land ist kaum noch nutzbar. Trinkwasser ist zu einem Riesenproblem geworden.

Quelle: Rettet den Regenwald e.V.



**WAS KANN ICH TUN?**

- Sparsam mit Energie umgehen.**
- Des Konsumverhaltens ändern:** Palmöhlhaltige Fertigprodukte im Supermarkt stehen lassen, mit frischen Zutaten aus regionalen Produkten selbst kochen, Pflanzenöl aus europäischer Produktion verwenden.
- An Petitionen teilnehmen und auf die Politik einwirken:** Kein Palmöl im Spirit and Importstopp von Palmöl. [www.regenwald.org/petitionen](http://www.regenwald.org/petitionen)
- Lokal leben:** Autofahrten vermeiden, stattdessen öffentliche Verkehrsmittel und Fahrrad nutzen oder zu Fuß gehen.
- Sich selbst und andere informieren:** Kostenlosen Regenwald Report bestellen und weitergeben. [info@regenwald.org](mailto:info@regenwald.org)

Mach mit gegen Palmöl: [regenwald.org/petitionen](http://regenwald.org/petitionen)

*STOPP! Keine Dirty Deals mit Palmöl!*

## Airbus Dirty Deal mit Palmöl



Bauer Wardian ist am Boden zerstört. Eine Palmölfirma hat seinen Wald abgeholzt. Er war der letzte Wald in Sembuluh auf Borneo, der noch keine Wüste aus Ölpalmen geworden ist – bis Bulldozer ihn plattwalzten.

Für Palmöl werden immer mehr Regenwälder vernichtet. Wenn jetzt auch der Freihandel mit Palmöl kommt, wird es bald gar keine Regenwälder mehr geben, wird befürchtet und immer mehr Menschen verlieren ihren Lebensraum und verarmen.

Die EU und Indonesien verhandeln ein Freihandelsabkommen namens CEPA, in dem Palmöl eine zentrale Rolle spielt. Gleichzeitig droht Jakarta, Airbus-Jets nur zu kaufen, wenn sie mit Palmöl-Kerosin fliegen und in Europa eine Fabrik für Palmöl-Kerosin gebaut wird. Deswegen wird gefordert, dass Palmöl nicht Teil des Abkommens sein darf.

Vom Freihandel profitieren nur die Konzerne. Biosprit aus Palmöl verursacht größere Treibhausgasemissionen als fossiler Kraftstoff. Palmölanbau und Biospritproduktion seien eine Katastrophe für das Weltklima.

Indonesien produziert gut die Hälfte des weltweiten Palmöls, und die EU ist nach Indien der wichtigste Abnehmer.

Mitte Juni hat die EU entschieden, das Palmöl als Biotreibstoff auslaufen soll, allerdings erst im Jahre 2030. Zu spät – CEPA wäre nicht nur für den Regenwald und seine Bewohner, sondern auch für eine zukunftsorientierte Energiepolitik in der EU ein Rückschlag.



*Quelle: Rettet den Regenwald e.V.*

# Digital Services Act erschwert den illegalen Handel mit Wildtieren im Internet

Das DSA ist eine innovative Gesetzgebung, die Betreibern von Online-Plattformen die Verantwortung überträgt, illegale Aktivitäten auf ihren Portalen zu verhindern. Das schließt explizit den Handel mit Wildtieren ein.

Diese Gesetzgebung ist gut und wichtig, da sie neue Transparenzanforderungen für Unternehmen einführt, die das Aufspüren illegaler Wildtierprodukte und die Strafverfolgung erleichtern werden. Es ist zu begrüßen, dass die DSA die Forderung aufgreift, den illegalen Handel mit Tieren in die Definition von illegalen Inhalten und in die Liste der systemischen Risiken im Zusammenhang mit der Verbreitung illegaler Inhalte aufzunehmen.



de Strafen vorgesehen: Online-Plattformen und Suchmaschinen müssen mit Geldbußen von bis zu 6 % ihres weltweiten Umsatzes rechnen.

## MASSIVER ANSTIEG VON REPTILIEN-IMPORTEN NACH DEUTSCHLAND



Es ist heute von entscheidender Bedeutung, dass Technologieunternehmen und nationale Behörden die Verantwortung für die Aufdeckung und Unterbindung von Wildtierkriminalität im Internet übernehmen, da der Online-Handel eine weitere Bedrohung für gefährdete Tierarten darstellt.

Für den Fall, dass die Bestimmungen des DSA nicht eingehalten werden, sind abschrecken-

Der verabschiedete DSA enthält jedoch auch riskante und ungerechtfertigte Ausnahmen für kleine und mittelgroße Plattformen, die seine Wirksamkeit mindern und Schlupflöcher schaffen. Der IFAW fordert die Kommission auf, unverzüglich die Ausarbeitung eines EU-Verhaltenskodexes zur Bekämpfung der Wildtierkriminalität auf allen Plattformen zu unterstützen.

Bis der DSA wirklich greift, muss noch einiges getan werden. Dazu gehört die rasche Bereitstellung von Ressourcen, die die Europäische Kommission benötigt, um die Umsetzung durch die großen Plattformen wirksam zu überwachen. Durch einen systemischen Ansatz zur Bekämpfung des illegalen Online-Handels könnte der DSA jedoch wesentlich zum Schutz von Wildtieren im digitalen Zeitalter beitragen.

Quelle: ifaw.org

# Technologieunternehmen blockieren 11,6 Millionen Online-Anzeigen für gefährdete Wildtiere



Online-Technologiefirmen der Internationalen Koalition zur Beendigung des Wildtierhandels im Internet haben bislang über 11,6 Million Angebote für gefährdete Arten und aus ihnen hergestellte Produkte von ihren Plattformen entfernt bzw. blockiert. Darunter befanden sich Anzeigen für lebende Tiger, Reptilien, Primaten und Vögel sowie Produkte, die aus Körperteilen von Elefanten, Schuppentieren und Meeresschildkröten hergestellt wurden.

Neben dem Entfernen und Blockieren von Millionen von Einträgen und Anzeigen haben die Mitgliedsunternehmen der Koalition Aufklärung betrieben über die Gefahren, die der Online-Wildtierhandel mit sich bringt, aber auch darüber, was auf ihren Plattformen verboten ist. Außerdem wurden User über die Möglichkeit informiert, Verstöße oder verdächtige Angebote zu melden.



Die gestiegene Verfügbarkeit von Wildtieren ist auf das globale Internet zurückzuführen wie auch auf die Gegenreaktion der Unternehmen mit verbesserten, automatisierten Erkennungssystemen. Diese Anzahl ist natürlich nur ein Bruchteil der Wildtiere, die weltweit online erhältlich sind, aber mit Hilfe weiterer engagierter Unternehmen kann die Effektivität solche Anzeigen zu finden gesteigert werden.

Die Koalitionsmitglieder haben mithilfe verschiedener Maßnahmen zu diesem Fortschritt beigetragen. Darunter sind strengere Wildtierrichtlinien; eine erhöhte Fähigkeit ihrer Mitarbeiter, mögliche illegale Wildtierprodukte und lebende Tiere aufzuspüren; neue Maßnahmen gegen verdächtige Anzeigen (die von Wildtierexperten und Freiwilligen dank des Wildlife Cyber Spotter Programms der Koalition gemeldet wurden); verbesserte miteinander geteilte Suchbegriffe; neue Wege verdächtige Anzeigen zu melden wie auch Pop-Up-Warnungen, sodass Benutzer verdächtige Inhalte melden und sich miteinander austauschen können.

„In Deutschland sind die Koalitionspartnern DeineTierwelt und Quoka. Beide Unternehmen haben am Cyberspotter Programm teilgenommen. DeineTierwelt hat als ersten Schritt nach Beitritt der Koalition den Handel mit allen geschützten Arten untersagt und sich kürzlich entschieden, fast



alle exotischen Tierarten, also auch die ungeschützten, zu verbieten. Das ist ein großer und mutiger Schritt für die Tiere und wir hoffen, dass viele Plattformbetreiber diesem Beispiel folgen werden.“

Der illegale Wildtierhandel im Internet wird durch die Nachfrage nach Wildtierprodukten wie Elfenbein, Hörner von Nashörnern, Felle von Großkatzen wie auch nach lebenden Haustieren angefacht. Hierbei spielen auch die sozialen Medien eine unrühmliche Rolle, denn Selfies mit Wildtieren sind sehr beliebt. Der illegale Handel mit Wildtieren, sowohl online als auch offline, dezimiert Populationen wildlebender Arten und trägt zu dem katastrophalen Verlust der biologischen Vielfalt weltweit bei.

User können zum Tier- und Artenschutz beitragen, indem sie den Richtlinien der Koalition entnehmen, welche Arten gehandelt werden dürfen. Außerdem können sie auf verdächtige Anzeigen direkt auf der Plattform des jeweiligen Unternehmens wie auch auf der Online-Meldeseite der Koalition aufmerksam machen.

### Über die Globale Koalition zur Beendigung des illegalen Wildtierhandels im Internet

An der Koalition beteiligen sich 44 Unternehmen, darunter 37 Entertainment, 7788, Alibaba, Artron, Baidu, Baixing, Deine Tierwelt, Douyin, eBay, Etsy, Facebook, Google, Hantang Collection, Huaxia Collection, Huya, Instagram, Kuaishou, Kupatana, Lazada, leboncoin, let-go, Mall for Africa, Marche.Fr, Microsoft, OfferUp, OLX Group, Pinterest, Poshmark, Quoka,

Qyer, Rakuten, Ruby Lane, Sapo, Shengshi Collection, Sina, Sougou, Tencent, TikTok, Tortoise Friends, Wen Wan Tian Xia, Zhong Hua Gu Wan, Zhang Yan, Zhuanzhuan und 58 Group, die sich auf gemeinsame Initiative von WWF, TRAFFIC und IFAW zusammenschlossen.



### Über World Wildlife Fund

Der WWF ist eine der weltweit führenden Naturschutzorganisationen, die seit über 50 Jahren in etwa 100 Ländern aktiv ist. Mit Unterstützung ihrer mehr als 5 Millionen Mitglieder weltweit strebt die Organisation danach, wissenschaftsbasierte Lösungen zu finden, um die biologische Vielfalt und Fülle des Lebens auf der Erde zu erhalten, die Umweltzerstörung zu stoppen und den Klimawandel zu bekämpfen.

### Über TRAFFIC

TRAFFIC ist eine führende Nichtregierungsorganisation, die sich weltweit dafür einsetzt, dass der Onlinehandel mit Wildtieren und Wildpflanzen nachhaltig und im Einklang mit der Erhaltung der biologischen Vielfalt erfolgt, wobei der Schutz der Natur oberstes Gebot ist.

Quelle: ifaw.org

# Tierische Erfolgsgeschichten

## Aus Heft Frühjahr 2022 – Qualvoll verhungert

Nach einem anonymen Hinweis fand im vergangenen Mai eine polizeiliche Durchsuchung in einem Rindermastbetrieb im Kreis Ansbach in Mittelfranken statt. Der Polizei bot sich eine grauenvolle Szenerie unfassbarer Tierquälerei: 160 skelettierte Rinderkadaver. 57 weitere Rinder, die stark abgemagert und schwer erkrankt waren. 18 Tiere, die eingeschlüpfert werden mussten. Und 39 Tiere, die zur Tötung an Schlachthäuser verkauft wurden. Der Landwirt hatte die Rinder über Monate erheblich vernachlässigt und bewusst dem Hungertod überlassen. Unmittelbar nach dem erschreckenden Fund erstattete PETA Deutschland Strafanzeige, der sich die Staatsanwaltschaft Ansbach anschloss.

Nun wurde der bereits vorbestrafte Landwirt schuldig gesprochen! Wegen tierquälerischer Tiermisshandlung und Tötung durch Unterlassen ohne vernünftigen Grund wurde er zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr und sechs Monaten, ausgesetzt auf drei Jahre Bewährung, verurteilt. Zusätzlich wurden ein lebenslanges Tierhalte- und Tierbetreuungsverbot sowie eine hohe Geldbuße auferlegt.

## Downerkühe - Landwirt zu Geldstrafe verurteilt

Im Mai 2021 musste eine Kuh aus einem Bio-betrieb einen langsamen und qualvollen Tod sterben, weil der zuständige Landwirt dem Tier



nicht zu Hilfe kam. Wie eine Zeugin aussagte, lag die geschwächte Kuh tagelang zusammen mit ihrem Kalb auf einer Weide im Landkreis Ebersberg in Oberbayern. Ihre Schwanzbewegungen wiesen darauf hin, dass sie noch am Leben war. Hätte sich der Landwirt angemessen um das Tier gekümmert, hätte ihr qualvoller Tod verhindert werden können. PETA erstattete Anzeige gegen den Biolandwirt, der rechtskräftig zu einer Geldstrafe verurteilt wurde.

## Pferd nach Misshandlungen gerettet

Ein Pferd wurde von einem Traktor über den Boden geschleift, das Tier wehrte sich mit aller Kraft gegen die Tortur. Die brutale Szene spielte sich auf einer „Pferderanch“ ab und wurde PETA von Whistleblowern per Video zugespielt. Weitere Aufnahmen von besagter „Ranch“ zeigten, wie ein Mann ein Pferd „einreitet“ und es hierbei wiederholt heftig mit den Sporen tritt. Nach einer Strafanzeige durch PETA hat die Staatsanwaltschaft Moosbach Anklage gegen den Beschuldigten erhoben. Das Pferd mit dem Namen Sunny durfte glücklicherweise kurz nach den grausamen Szenen zu einer Pferdefreundin ziehen und führt dort nun ein Leben in liebevoller Fürsorge.

## Maulwürfe bleiben am Leben

Zeugenaussagen und Medienberichten zufolge wurden auf einem Sportplatz im schleswig-holsteinischen Landkreis Plön Wühlmausfallen ausgelegt, um damit Maulwürfe



zu töten. Begründet wurde die tierquälische Aktion mit einem erhöhten Verletzungsrisiko, das angeblich von den Gängen und Erdhaufen der Maulwürfe ausgehe. PETA hat sich an die zuständige Landrätin gewandt und Strafanzeige erstattet, denn Maulwürfe sind nach der Bundesartenschutzverordnung eine besonders geschützte Tierart. Der Fall wurde zum Erfolg für die Tiere: Es wurde entschieden, dass künftig keine tödlichen Methoden mehr zum Einsatz kommen dürfen.

### Eselreiten zur Wartburg abgeschafft

Nach 123 Jahren wurde der Esel-Missbrauch an der Wartburg endlich beendet. Als „Touristenattraktion“ mussten die Tiere Kinder und früher auch Erwachsene den steilen Weg zur Burg tragen – auch an unerträglich heißen Sommertagen. PETA begrüßt die Entscheidung und hofft, dass auch ähnliche tierquälische „Attraktionen“ bald verboten werden.



Esel und Maultiere sind keine „Reit- oder Lastentiere“. Menschen und Lasten transportieren zu müssen, stellt für die Tiere eine hohe Belastung dar, der ihre oftmals geschwächten Körper nicht gewachsen sind. Der Missbrauch von Tieren als „Touristentaxis“ ist ethisch nicht vertretbar.

Quelle: PETA

## King's College London stellt Forced Swim Test ein



Tolle Neuigkeiten! Das King's College London (KCL), eine der angesehensten Hochschuleinrichtungen der Welt sowie eine der ältesten und reichsten Universitäten des Vereinigten Königreichs, entschied sich als erste akademische Einrichtung überhaupt dazu, keine Mäuse und andere Tiere mehr im grausamen Forced Swim Test zu quälen.

Wissenschaftler von PETA UK stellten den Verantwortlichen am KCL überzeugende Fakten gegen den Forced Swim Test zur Verfügung. Nun freut es uns ganz besonders, dass die Einrichtung bestätigt hat, den Test ab sofort nicht mehr durchführen zu wollen – und zwar an keiner Tierart. Damit ist das KCL unseres Wis-

sens nach die erste Hochschuleinrichtung, die eine solche wissenschaftlich und ethisch konsequente Entscheidung trifft. Der Forced Swim Test wird meist zur vermeintlichen Erforschung menschlicher Depression durchgeführt, mittlerweile steht er jedoch stark in der Kritik. Mäuse, Ratten, Meerschweinchen, Hamster und Rennmäuse werden dabei in einen ausweglosen Wasserbehälter gesetzt, wie in den folgenden Aufnahmen zu sehen ist. Mit der Entscheidung gesellt sich das KCL zu Unternehmen wie Bayer, Pfizer, Johnson & Johnson, Roche, AbbVie, Bristol-Myers Squibb und anderen Pharmafirmen, die den grausamen Versuch nach Gesprächen mit PETAs internationalen Partnerorganisationen bereits verbannt haben.

Quelle: PETA

# Kenya Airways beendet nach Unfall Affentransporte

*Möglicherweise infizierte Affen aus LKW entkommen*

Nachdem Kenya Airways jahrelang Affen transportierte, die in Tierversuchen missbraucht werden, kündigte die Airline Ende Januar 2022 nach einem Verkehrsunfall in Pennsylvania an, den Transport von Affen einzustellen.

Die Makaken waren von Kenya Airways in die USA gebracht worden, um in tierquälerischen Experimenten missbraucht zu werden. Normalerweise tragen Menschen beim Kontakt zu den Tieren Sicherheitskleidung, weil Langschwanzmakaken Menschen mit verschiedenen Krankheiten infizieren können, dazu gehört unter anderem das Herpes-B-Virus, das durch Speichel, Kot oder Urin übertragen werden kann.

Die betroffenen Affen stammen aus Mauritius. Herpes B ist bei Affen dieser Herkunft zwar nicht bekannt, doch in jüngster Vergangenheit sollen sie auch nicht darauf getestet worden sein. Zudem können Affen diverse unbekannte Viren in sich tragen.

Passanten und Autofahrer kamen bei dem Vorfall mit den Affen in Kontakt: So gelangte der Speichel eines Affen in das Auge einer Frau am Unfallort. Der Autofahrerin wurde vorher mitgeteilt, dass sich Katzen in den Transportboxen befänden – beim Aufsammeln der Boxen fand sie sich dann jedoch inmitten von Affen wieder. Später stellte sich heraus, dass sich das Auge entzündet hatte und tränte, darüber hinaus klagte die Frau über Husten. Sie erhielt vorsorglich virenhemmende Medikamente sowie eine Behandlung zum Schutz vor Tollwut. Wenn Käfige mit Affen in die USA transportiert werden, werden sie am Flughafen von Angestellten in voller Schutzausrüstung entladen. Denn das Risiko einer Krankheitsübertragung ist enorm. Doch alle Menschen, die auf dem Highway in Kontakt mit den ver-

ängstigsten Affen kamen, trugen nicht einmal einen Mundschutz. Alle beteiligten Personen wurden gebeten, sich ärztlich untersuchen zu lassen.

Die Affen mussten stundenlang – teilweise wahrscheinlich verletzt und in jedem Fall völlig verängstigt – bei eisigen Temperaturen auf dem Highway ausharren. Sie hatten keinerlei Schutz und wurden nicht tiermedizinisch versorgt. Passanten versuchten, in die Käfige zu schauen oder diese sogar aufzurichten. Die Makaken, die aus den Transportboxen entkommen sind, wurden getötet, nachdem sie eingefangen worden waren. Der Gesundheitsstatus der überlebenden Affen soll mindestens 31 Tage in Quarantäne überwacht werden.

Nach dem Vorfall wandte sich PETA USA in einem Schreiben an die Geschäftsleitung und den Vorstand der Fluglinie und forderte die Verantwortlichen auf, dieses grausame Geschäft nicht mehr zu unterstützen.

Die Geschäftsleitung reagierte umgehend: Nach Auslaufen eines Vertrages im nächsten Monat möchte die Airline den Transport von Affen beenden.

## **Egypt Air stoppt Affentransporte an Tierversuchslabore**

EgyptAir trägt mit seiner Entscheidung dazu bei, dass unzählige Affen davor bewahrt werden, ihren Familien entrissen und in Tierversuchslabore verfrachtet zu werden, wo grausame Experimente und letztendlich der Tod auf sie warten. Diese einzig richtige Entscheidung haben bereits andere große Fluggesellschaften wie Lufthansa oder Air France getroffen – jeder Fluggesellschaft, die erwägt in den Handel einzusteigen, muss bewusst



sein: Dieses Geschäft bedeutet unermessliches Leid von tausenden Individuen und trägt zudem zur Bedrohung verschiedener Affenarten bei.“

Die Airline Egypt Air transportiert regelmäßig Hunderte Affen in die USA, wo die Tiere in grausamen Tierversuchen missbraucht wer-

den. Seit März 2022 hat Egypt Air mehr als 4.000 Makaken in die USA transportiert – wie viele der Tiere den Transport überlebt haben, ist unklar. Es steht jedoch fest, dass die Tiere unter unzumutbaren Bedingungen gelitten haben. Jedes Jahr werden Zehntausende von Affen in die USA transportiert, um in Laboren gesperrt und in Experimenten gequält zu werden, die durchweg nicht zu sinnvollen wissenschaftlichen Fortschritten führen.

Die Tiere werden bei den Transporten unter unhygienischen Bedingungen in viel zu engen Transportboxen stundenlang meist ohne Zugang zu Nahrung und Wasser durch die ganze Welt geschickt – unzählige Tiere sterben dabei qualvoll.

Quelle: PETA



# Erfolg: Air France beendet den Transport von Affen in Labore

Großartiger Erfolg für Primaten: Nach zehn Jahren intensiver Aufklärungs- und Kampagnenarbeit von PETA USA, ihren Partnerorganisationen verkündete Air France, den Transport von Affen in Tierversuchslabore endgültig einzustellen. Der Stopp gilt ab dem Auslaufen des aktuellen Vertrags.

**Affen aus der Wildnis entrissen und in winzige Holzkisten gezwängt**

Viele der Affen, die Air France zu Laboren transportiert haben, sind Wildfänge, die ihren Familien und ihrem Zuhause entrissen wurden. Eingezwängt in winzige Holzkisten müssen sie in den dunklen Frachträumen von Passagiermaschinen Todes-



ängste ausstehen. Nach ihrer Ankunft werden sie beispielsweise zu Einrichtungen wie Covance oder dem berühmten US-amerikanischen Tierversuchslabor SNBL transportiert, wo sie eingesperrt werden und ihr Leben in grausigen Experimenten lassen.

**Große Fluggesellschaften lehnen Transport von Primaten ab**

Alle anderen großen Fluggesellschaften weltweit – zum Beispiel Lufthansa, United Airlines, China Southern Airlines, Delta Airlines, Cathay Pacific, Air China und British Airways – haben mittlerweile ihr Mitgefühl mit diesen Tieren unter Beweis gestellt und transportieren keine Primaten mehr, die für Versuchszwecke bestimmt sind.

Vor einem Jahr sagte Air France sogar nach einem öffentlichen Aufschrei von PETA einen geplanten Transport von 60 lebenden Affen aus Afrika in die USA ab, wo die Affen in das schreckliche SNBL-Labor gebracht worden wären. Wir sind begeistert, die Fluglinie davon überzeugt zu haben, diese Todestransporte ein für alle Mal einzustellen.

Quelle: PETA



# Endlich: Elfenbein-Handelsverbot in Großbritannien tritt in Kraft

Seit Montag, den 6. Juni 2022, ist der Handel mit Elfenbein in Großbritannien bis auf wenige, sehr begrenzte Ausnahmen illegal. Verstöße gegen das Verbot werden strafrechtlich verfolgt und mit einer Geldstrafe von bis zu knapp 300.000 EUR bzw. bis zu fünf Jahren Gefängnis geahndet.



Das ist ein guter Tag für Elefanten. Der IFAW hat sich lange und mit viel Engagement für die Verabschiedung des Handelsverbots eingesetzt, damit Großbritannien sich nicht mehr am blutigen Geschäft mit Elfenbein beteiligt. Dieses wichtige Gesetz wurde 2018 verabschiedet. Umso frustrierender war es, dass es bis zu seinem Inkrafttreten solche Verzögerungen gab. Es ist zu hoffen, dass andere Länder dem Beispiel Großbritanniens folgen werden und ebenfalls ihre nationalen

Elfenbeinmärkte konsequent schließen. Das neue Gesetz verbietet den Handel mit Gegenständen, die Elfenbein enthalten oder daraus hergestellt sind, unabhängig von ihrem Alter. Es bestehen lediglich fünf sorgfältig abgegrenzte, eng definierte Ausnahmen: Porträtminiaturen, Musikinstrumente, Gegenstände mit sehr geringem Elfenbein-Anteil, Verkäufe an entsprechend berechnete Museen sowie seltene/wichtige Gegenstände.

Die britische Regierung startete am 24. Februar 2022 ein digitales System, über das vom Verbot ausgenommene Gegenstände aus Elfenbein registriert und zertifiziert werden können, mit denen man handeln möchte.

Eine durchgeführte Kurzstudie ergab, dass während eines Zeitraums von nur zwei Wochen über 900 Gegenstände aus Elfenbein in Großbritannien gehandelt wurden: von Schmuck über Dekorationsgegenstände bis zu Gehstock-Griffen.

In den letzten Jahren wurden in verschiedenen anderen Ländern und Regionen Verbote bzw. Maßnahmen erlassen, mit denen der Elfenbeinhandel in unterschiedlichem Maße beschränkt wird, so auch in den USA, auf dem chinesischen Festland, in Hongkong SAR, Singapur und Israel. Mit der Veröffentlichung einer überarbeiteten Verordnung und eines neuen Leitfadens durch die Europäische Kommission im vergangenen Dezember ergriff die EU ihre bisher strengsten Maßnahmen zur Beschränkung des Elfenbeinhandels.



Quelle: ifaw.org

*Riesiger Erfolg!*

# Israel verbietet als erstes Land der Welt Pelz

Es ist ein weiterer Beweis dafür, dass PETA Deutschland und die internationalen Partnerorganisationen es schaffen können, die Pelzindustrie vollständig in die Knie zu zwingen: Nach Jahren unermüdlicher Kampagnen von PETA und Aktiven vor Ort hat Israel nun als erstes Land der Welt den Verkauf von Pelz verboten.

Das bahnbrechende Verbot ist das Ergebnis eines unermüdlichen Engagements. Aktive vor Ort führten seit Jahren Kampagnen für ein solches Verbot. Am 9. Juni 2021 hat die israelische Umweltministerin Gila Gamliel den Gesetzentwurf verabschiedet, nachdem er von überwältigenden 86 Prozent der Israelis unterstützt wurde.

**Doch am wichtigsten ist dieser Sieg für die Tiere – für all die Nerze, Marderhunde, Kaninchen, Füchse und anderen Tiere, die auf unzähligen Pelzfarmen weltweit leiden und getötet werden.**

Seit Jahrzehnten zeigt PETA und die anderen internationalen Partnerorganisationen die unsagbare Grausamkeit der Pelzindustrie auf.

Es wurde immer wieder darüber aufgeklärt, wie Tiere ihr gesamtes Leben in winzigen, dreieckigen Drahtkäfigen eingesperrt werden. Die Betriebe bedienen sich der billigsten verfügbaren Tötungsmethoden und brechen den Tieren beispiels-

weise das Genick, ersticken sie oder töten sie per genitalem Elektroschock. Zahllose Video-Enthüllungen zeigten, wie Nerze massenhaft vergast werden, wie Kaninchen bei Elektroschocks panisch schreien und unzählige Tiere bei lebendigem Leib gehäutet werden.

## **Pelzfarmen sind Corona-Brutstätten**

Und es gibt noch einen Grund, warum andere Länder Israels Beispiel folgen sollten: Viele kranke und gestresste Tiere derselben Art unter unhygienischen Bedingungen auf Pelzfarmen zusammenzupferchen, schafft eine perfekte Brutstätte für tödliche Krankheiten. Das Coronavirus wurde bereits in einem Dutzend Ländern auf Nerzfarmen nachgewiesen: in Kanada, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Italien, Lettland, Litauen, den Niederlanden, Polen, Spanien, Schweden und den USA. Das hatte die massenhafte Notfalltötung von Millionen von Tieren zur Folge.

## **Der Druck auf die Pelzindustrie wächst weltweit**

Israel befindet sich mit der tierfreundlichen Entscheidung in bester Gesellschaft. Schon 2019 verbot der amerikanische Bundesstaat Kalifornien den Verkauf von neuem Pelz und im Juni 2021 hat Estland ein Verbot von Pelzfarmen beschlossen. Darüber hinaus entscheiden sich immer mehr führende Marken und Einzelhandelsunternehmen gegen diese Tierquälerei, wie beispielsweise Burberry, Gucci, Versace, Michael Kors, Jimmy Choo und Giorgio Armani. Zudem kommen ständig neue tierfreundliche Alternativen wie Kunstfell aus Hanf, Jeansfransen und sogar recycelten Plastikflaschen auf den Markt.

*Quelle: PETA*



# Nach Pelz listet Burberry auch Exotenleder aus

*Nach jahrelangen PETA-Protesten: Burberry verbannt nach Pelz auch endlich Exotenleder*



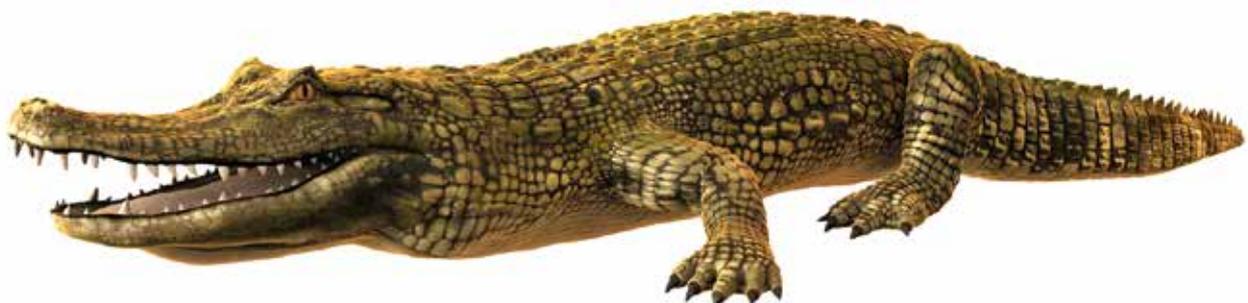
Auch der Ankündigung Pelz und Angorawolle auszulisten, war eine jahrelange Kampagnenarbeit vorausgegangen. Es ist erfreulich, dass Burberry den nächsten Schritt geht und sich anderen Modemarken wie Calvin Klein, Chanel, Jil Sander, Mulberry, Vivienne Westwood und Victoria Beckham anschließt und keine Produkte aus Exotenleder mehr verkauft. Schlangen, Krokodile und andere Tiere sind keine Accessoires – das gilt auch für Gucci, Hermès und Louis Vuitton.

Nachdem Burberry 2018 bereits Pelz verbannte, kündigte die Modemarke nun an, künftig kein Exotenleder bei der Herstellung von Kleidung und Accessoires mehr zu verwenden – eine gute Nachricht für Schlangen und Alligatoren, die bei der Lederproduktion unvorstellbarem Leid ausgesetzt sind.

PETA hat jede Gelegenheit genutzt, um die Marke davon zu überzeugen, nicht länger vom Leid der Reptilien zu profitieren, und auf die katastrophalen Auswirkungen der Industrie auf die Umwelt hingewiesen. Zuletzt wurde PETA USA Aktionär von Burberry und brachte damit die Forderung nach einem Verbot von Exotenleder als Thema in die Jahreshauptversammlung des Unternehmens.

Mehrere Veröffentlichungen zeigen, dass die Exotenlederindustrie mit massivem Tierleid verbunden ist. Die Tiere sind unter unhygienischen Bedingungen zusammengepfercht und werden gewaltsam getötet. Eine Enthüllung von PETA Asien zeigt, dass Pythons, die für die Modeindustrie in schmutzigen Drahtkäfigen eingesperrt sind, in denen sie sich nicht vollständig ausstrecken können. Auch die Tötung der Tiere ist extrem qualvoll: Mitarbeiter verschließen Mund und After der Tiere mit Gummibändern, führen einen Schlauch in ein Loch im Kopf oder im Schwanz ein und blasen die Schlangen mit einem Luftkompressor auf – für die Schlangen bedeutet das unvorstellbare Schmerzen, bis sie schließlich qualvoll ersticken.

*Quelle: PETA*



# Niederländisches Parlament stimmt für Ende von Tierversuchen



Gute Neuigkeiten aus den Niederlanden: Das niederländische Parlament spricht sich für ein Ende von Tierversuchen aus. Fachleute von PETA Niederlande und PETA UK konnten das Parlament davon überzeugen, die Anzahl von Laborversuchen an Tieren zu reduzieren. Dieser Entscheidung waren zahlreiche Gespräche und PETA-Aktionen vorausgegangen.

## Niederländische Regierung verabschiedet acht Anträge gegen Tierversuche

Nach zahlreichen Beratungsgesprächen, einer öffentlichen Umfrage, einem offenen Brief von 25 niederländischen Wissenschaftlern und Vorschlägen zu möglichen Gesetzesänderungen akzeptierte das niederländische Parlament im Juni 2022 acht Anträge, mit denen die Regierung dazu aufgefordert wird, Tierversuche mit konkreten Schritten zu reduzieren:

- Umstieg auf tierfreie Methoden beschleunigt werden.
- Künstliche Intelligenz soll verstärkt genutzt werden, um schneller und effizienter tierfreie Methoden zu entwickeln.
- Es soll ein Zeitplan zur Abschaffung von Tierversuchen für Sicherheitstests erstellt werden.
- Schnellstmögliche Reduzierung derjenigen Tiere, die getötet werden, ohne vorher zur Zucht oder zu Experimenten missbraucht worden zu sein.
- Tierfreie Methoden sollen priorisiert gefördert werden.

- Tierversuche, die eine Reaktion des Menschen besonders schlecht oder gar nicht voraussagen können, sollen auslaufen.
- Beim OMA-Modell stehen die Forschungsfrage und die erfolgreichste Methode, nicht der Tierversuch im Fokus.
- Entwicklern von tierfreien Methoden sollen Wege und Prozesse erleichtert werden.

Die Forderung an die Regierung, weitere verbindliche Maßnahmen zur Reduktion von Tierversuchen zu ergreifen, ist ein großer Schritt in die richtige Richtung – doch die finale Entscheidung liegt bei der Regierung

## Es gibt bereits innovative tierfreie und zuverlässige Alternativen

Der Forschung stehen bereits genügend innovative Methoden zur Verfügung, die zuverlässige Resultate liefern – beispielsweise Computermodelle, Hightech-Patientensimulatoren oder In-Vitro-Versuche. Diese Methoden helfen tatsächlich Menschen, ohne dabei Tierleid zu verursachen. Ein Beispiel dafür ist die Forschung zu Schlaganfällen: Allein 2020 starben in den Niederlanden rund 8.800 Menschen an den Folgen eines Schlaganfalls. Gleichzeitig haben Tierversuche in dem Bereich eine Durchfallquote von 100 Prozent. Effektivere Behandlungsmöglichkeiten werden händeringend benötigt. Doch bisher werden wertvolle Zeit und Mittel für grausame und unzuverlässige Tierversuche verschwendet, während die betroffenen Menschen verzweifelt auf Besserung hoffen. Die Entscheidung des niederländischen Parlaments zeigt, dass es Zeit für moderne tierfreie und humanrelevante Forschung ist. Unterschreiben Sie daher unsere Europäische Bürgerinitiative für einen europaweiten Ausstieg aus Tierversuchen und eine Wende zu tierfreien Methoden.

Quelle: PETA

# PIA aus Rumänien



*Hallo, ich stelle mich mal kurz vor - ich bin Pia aus Rumänien. Ich wohne jetzt in Regensburg - von der Müllhalde auf die Couch.*

*Vermittelt hat mich der Verein „Tierfreunde Regensburg“. Für mich gibt es viel „gefährliche“ Situationen, da hüpfе ich in die Badewanne, weil ich mich hier geschützt fühle. Eigentlich halte ich mich fast immer darin auf. Ab und zu darf Frauchen auch rein, allerdings nur mit Wasser.*

*Ich bevorzuge eine Kuschedecke und 2 Kissen...*

## **Vorgeschichte:**

Ich (Margarete Funk) nahm vor 3 Jahren eine Hündin auf, die 6 Jahre in der rumänischen Straßenhundehölle lebte. Sie wurde schwer misshandelt, von Artgenossen zer-bissen (viele Narben) und deshalb ein Angstbündel. Wer weiß, was ihr alles angetan wurde. Sie hatte auch schlimme Darmparasiten (Giardien) und noch heute Probleme im Magen-Darm-Trakt.

Gott sei Dank habe ich eine liebe Nachbarin, die sie zu sich nimmt wenn ich mal einen Termin habe.

Pia kam so aus der Hölle in den Himmel!!!!

*Margarete Funk „Menschen für Tierrechte, Regensburg*

## **Balast**

Du hast mich an eine zu enge Kette gelegt als ich klein war.  
Ich habe daran gezerrt und gezogen,  
bis ich blutige Striemen hatte.  
Ich habe dich trotzdem geliebt und war Dir treu.

Weil ich einen Befehl von Dir nicht verstand,  
hast Du mich geschlagen und davongejagt.  
Und trotzdem habe ich Dich geliebt und bin  
zu Dir zurückgelaufen.

Nun hast Du mich an einem fremden Ort  
an einen Laternenpfahl gebunden und mich allein gelassen.  
Bist weggegangen, ohne Dich noch umzudrehn.  
Das hat sich schmerzhaft in meine Seele gebrannt.

Darüber wächst kein dickes Fell !!!



*Margarete Funk*

# Wie Sie Wildunfälle vermeiden

– oder sich im Ernstfall richtig verhalten

Autounfälle sind für viele heimische Wildtierarten eine der häufigsten Todesursachen. Allein die Wildtierstation Hamburg nimmt jährlich etwa 300 durch Autounfälle verletzte Tiere auf. Gerade im Herbst führt die Brunftzeit des Rot- und Damwilds zu erhöhtem Wildwechsel.

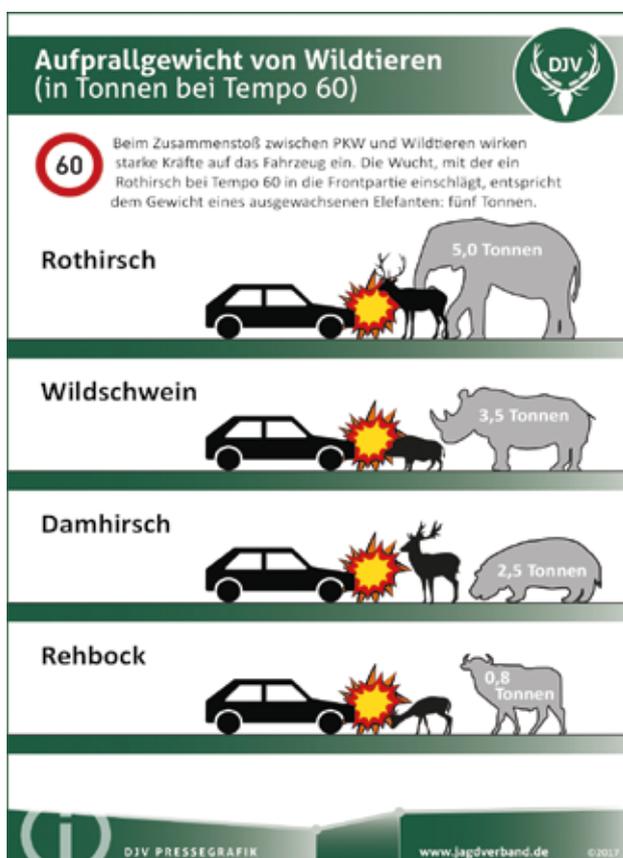
Obwohl Tiere das ganze Jahr über unter Verkehrsunfällen leiden, erreicht die Zahl der Opfer im Herbst ihren Höhepunkt. Die Paarungszeit von Rot- und Damwild führt zu einem erhöhten Wildverkehr. Kombiniert mit der Zeitumstellung auf der Nordhalbkugel, die mit dem Ende der Sommerzeit um eine Stunde zurückgeht, werden viele Tiere Opfer von Verkehrsunfällen. VIER PFOTEN rät um diese Zeit und das ganze Jahr über zu besonderer Vorsicht, um mögliche Unfälle zu vermeiden.

**So können Sie das Risiko reduzieren:**

- Viele Tiere sind vorzugsweise nachts oder in der Dämmerung unterwegs. Seien Sie zu diesen Zeiten besonders achtsam.
- Neben dem Wildwechsel erhöht die schlechte Sicht im Herbst das Risiko für Unfälle. Passen Sie Ihre Geschwindigkeit den Sichtverhältnissen an.
- Autofahrer sollten das Gefahrenzeichen „Wildwechsel“ ernst nehmen, die Geschwindigkeit drosseln und den Fahrbahnrand im Auge behalten.
- Sobald Wild ins Sichtfeld kommt, sollte auf das Ablendlicht umgeschaltet werden, damit die Tiere nicht geblendet werden.
- Viele Tiere sind in Gruppen unterwegs: Taucht eins auf, muss mit weiteren Tieren gerechnet werden. Geben Sie deshalb nicht sofort wieder Gas, wenn ein Tier die Straße überquert hat.
- Von riskanten Ausweichmanövern ist unbedingt abzuraten, da dadurch auch andere Verkehrsteilnehmer gefährdet werden.

**Tipps zum richtigen Verhalten bei Wildunfällen:**

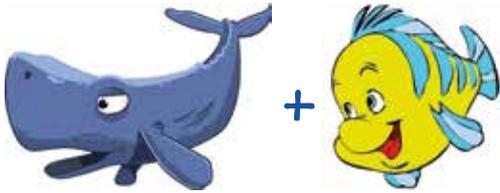
- Befinden sich Tier und Fahrzeug aber einmal auf Kollisionskurs, lässt sich ein Unfall meist nicht mehr verhindern.
- Ist der Unglücksfall eingetreten, muss die Unfallstelle unverzüglich abgesichert und die Polizei gerufen werden.
- Erst nach Rücksprache mit dem zuständigen Jagdpächter darf das tote Tier von der Fahrbahn geräumt werden, um weitere Unfälle zu verhindern.
- Lebt das Tier noch, ist aber zu schwer verletzt, um zu fliehen, wird die Polizei die nächstliegende Wildtierstation kontaktieren. Diese holen es an der Unfallstelle ab und versorgen es fachmännisch.
- Von einer selbstständigen Bergung wird dringend abgeraten, um Tier und Mensch nicht weiter zu gefährden.



Quelle: Vier Pfoten

# Kinderrätsel

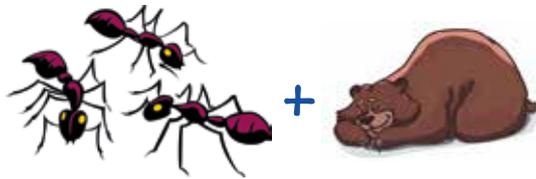
Hallo Kinder – wisst ihr, welche Tiere wir hier suchen? Viel Spaß beim rätseln!



1: .....



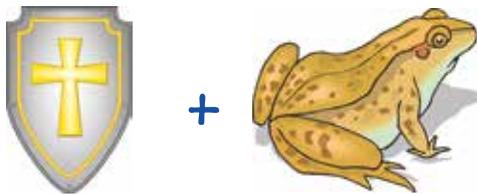
2: .....



3: .....



4: .....



5: .....



6: .....



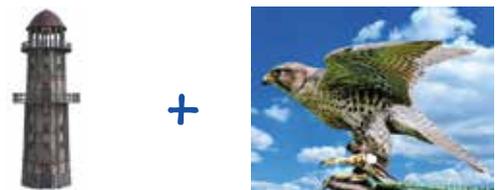
7: .....



8: .....



9: .....



10: .....

Lösung:  
 1. Wal-Fisch 2. Clown-Fisch 3. Ameisen-Bär 4. Eis-Bär 5. Schild-Kröte  
 6. Sieben-Schläfer 7. Meer-Schwein 8. See-Löwe 9. Honig-Biene 10. Turm-Falke

## Zeugen-Aufnahmen:

# Rinder stehen knöcheltief im eigenen Kot

Erneut wurden dem Deutschen Tierschutzbüro Aufnahmen aus einem Rinderbetrieb zugespielt. Der Betrieb befindet sich in Kremmen, Landkreis Oberhavel in Brandenburg. Die Aufnahmen zeigen einen heruntergekommenen Stall in dem rund 100 Rinder gehalten werden. Die Tiere müssen in ihrem eigenen Kot stehen, welcher sich bereits etwa einen Meter aufgeschichtet hat. Laut einem Zeugen haben die Tiere keinen dauerhaften Zugang zu Wasser und Nahrung, obwohl dies gesetzlich vorgeschrieben ist. Aus Verzweiflung sollen einige der Tiere ihren eigenen Kot gefressen haben.

### Unangemeldete Kontrolle gefordert

In dem Betrieb besteht eine große Verletzungsgefahr für die Tiere, denn überall liegen dort Stangen, Gitter und weitere Gegenstände



auf dem Boden. Die vorliegenden Aufnahmen zeigen einen Stall, der so nicht für die Haltung von Rindern geeignet ist, von artgerecht ganz zu schweigen. Das zuständige Veterinäramt in Oberhavel wurde informiert und gebeten, eine sofortige, unangemeldete Kontrolle der Tierhaltung durchzuführen. Anwohnern zufolge ist dies auch erfolgt. Zudem wurde die Tierhaltung durch das Veterinäramt aufgelöst, die Rinder wurden beschlagnahmt.

### Katastrophale Zustände in einem weiteren Rinderbetrieb

In dem Betrieb bei Callenberg werden rund 100 Tiere, hauptsächlich sogenannte Milchkühe und Kälber, gehalten. Auf den uns vorliegenden Fotos ist ein heruntergekommenen Stall zu sehen, in dem katastrophale hygienische Zustände herrschen. Einige der Rinder stehen knöcheltief in ihrem eigenen Kot, andere liegen sogar darin. Es scheint, als wäre hier schon seit Wochen nicht mehr ausgemistet worden, anders lassen sich die Bilder nicht erklären.





Vergangenheit an die Großmolkerei Vogtlandweide geliefert. Die Molkerei wurde informiert und das Bildmaterial übersendet. Telefonisch zeigte man sich schockiert, schriftlich wollte man sich aber nicht äußern. Offenbar wurde die Belieferung zwar kurzfristig eingestellt, mittlerweile wurde die Belieferung jedoch wieder aufgenommen. Auf den Fotos lässt sich auch erkennen, in welchem schlechtem Zustand sich der verdreckte Melkstand befindet. Kaum vorstellbar, dass hier überhaupt noch Kühe gemolken werden.

### Kritischer Gesundheitszustand der Tiere

Auch der Gesundheitszustand der Tiere scheint kritisch: Die Rinder sehen abgemagert aus. Die Kälber werden in kleinen, verdreckten Verschlägen gehalten. Der Zeuge vermutet, dass die Kälber in den Stallungen regelrecht vor den Behörden versteckt werden. Auch die Trinkwasserversorgung soll unzureichend sein, wie einzelne Bilder zeigen. Statt sauberem Trinkwasser, gibt es eine verdreckte, braune Suppe.

### Milch ging an Großmolkerei Vogtlandweide

Nach Informationen des Deutschen Tierschutzbüros wurde die Milch der Kühe in der

### Kein Einzelfall: Die Fälle mehren sich

Die Verantwortlichen MÜSSEN zur Rechenschaft gezogen werden. Wer Tiere so hält muss bestraft werden. Außerdem muss endlich klar werden, dass es sich hierbei nicht wieder um einen „bedauerlichen Einzelfall“ handelt. Alleine in den letzten Monaten gab es mehrfach Hinweise über Vernachlässigungen und Tierquälerei – vor allem aus Rinderbetrieben und auch aus kleinen bäuerlichen sowie aus Bio-Betrieben. Solange Tiere als Ware angesehen werden, wird es solche Szenen geben. Tiere sind Lebewesen, keine Lebensmittel. Daher ist die beste Möglichkeit, sich für ihren Schutz und ihre Rechte einzusetzen, eine vegane Lebensweise.



### Eine kleine Auswahl der Rinder-Vorfälle aus den letzten Monaten:

April 2022: Kühe müssen knöcheltief im eigenen Kot stehen, Sachsen.

Februar 2022: Kühe müssen knietief in ihrem eigenen Kot stehen, NRW.

November 2021: Krankes Rind wird zum Sterben vor den Stall gelegt, Thüringen.

Oktober 2021: Krankes Rind wird zum Sterben vor den Stall gelegt, Brandenburg.

Quelle: Deutsches Tierschutzbüro

# Tierquälerei in größter Kaninchenzuchtanlage Deutschlands aufgedeckt

Es wurde Bildmaterial aus einer der größten Kaninchenzuchtanlagen Deutschlands zugespielt. Die Bilder, die über die letzten Monate hinweg entstanden sind, schockieren: Tausende Kaninchen müssen zusammengepfercht in engen Käfigen leben. Dabei drücken sich die Gitterböden in die empfindlichen Pfoten der Tiere. Einige der Kaninchen liegen tot im Käfig. Andere Aufnahmen zeigen, wie kranke Kaninchen mit voller Wucht auf den Boden geschleudert oder mit einer Eisenstange erschlagen werden.

## Zu Gebärmaschinen degradiert

Unter welch schrecklichen Bedingungen die Tiere hier gehalten werden, machen die Aufnahmen deutlich. Und vor allem die weiblichen Tiere leiden, denn sie müssen bis zu achtmal im Jahr Nachwuchs zur Welt bringen, wobei sie pro Wurf etwa neun Jungtiere gebären. Sie werden regelrecht als Gebärmaschinen missbraucht!

## Schockierende Zustände

Die Videobilder zeigen verdreckte Käfige und, dass kranke sowie verletzte Tiere ganz offenbar nicht tierärztlich versorgt, sondern sich selbst überlassen werden. Einige der Tiere haben zudem Kokzidien, eine Erkrankung des Magen-Darm-Trakts, die zu starkem Durchfall, Gewichtsverlust und letztlich zum Tod führen kann. Einzelne Tiere haben für die Verantwortlichen keinen Wert und deswegen ist es ihnen schlichtweg egal, was mit den kranken Kaninchen passiert. Am Ende zählt nur die Masse und der Profit.

## Tierschutzwidrige Nottötungen

Offenbar erkrankte Tiere werden tierschutzwidrig not getötet, indem sie einfach auf den Boden geworfen oder mit einer Eisenstange erschlagen werden. Viele der Tiere überleben diesen Gewaltakt und zeigen noch deutliche Anzeichen von Bewusstsein. Die versteckten





Aufnahmen haben dies dutzendfach dokumentiert. Wir können also davon ausgehen, dass es sich hierbei um eine gängige Praxis in dem Betrieb handelt. Diese gesetzeswidrige Methode wird in den Aufnahmen übrigens durch verschiedene Mitarbeitende durchgeführt. Diese Art des Tötens ist nach dem Tierschutzgesetz verboten! Um sicherzugehen, dass die Tiere wirklich kein Bewusstsein mehr haben und tot sind, muss ein Kehlschnitt erfolgen, damit die Tiere ausbluten.

### Verbindung zur Firma Siemens

Rund 20 Millionen Kaninchen werden jedes Jahr in Deutschland gegessen, dabei stammen die meisten aus einer industriellen Kaninchenzucht mit Gitterböden ohne Auslauf. Dennoch wird das Fleisch als Delikatesse verkauft. Neben Schlachthöfen und anderen Kaninchenmastanlagen zählt aber auch u.a. ein Tierversuchslabor zu den Abnehmern der Kaninchen. Ein Recherche-Team hat mehrfach einen LKW verfolgt, der von der Kaninchenanlage nach Hessen auf ein Gelände gefahren ist, wo auch die Firma Siemens Healthineers (Healthcare) einen Sitz hat. Dort betreibt das Unternehmen ein Tierversuchslabor. Wie viele

Tiere dort aktuell gehalten und welche Versuche durchgeführt werden, ist unklar.

Es wurde umgehend Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft in Ellwangen (Jagst) erstattet und das zuständige Veterinäramt informiert. Jede einzelne Person kann einen Beitrag dazu leisten, dass solche Zustände nicht mehr stattfinden.

Quelle: Deutsches Tierschutzbüro

## Kaninchenzüchter verklagt Deutsches Tierschutzbüro

Gemeinsam mit vielen Medien wie ZDF "Wiso", der Süddeutschen Zeitung, dem SWR und t-online wurden die Aufnahmen veröffentlicht. Dabei wurden auch der Betriebsname genannt. Denn der Betrieb ist nicht irgendein Kaninchenzüchter, er ist der größte in Deutschland und beliefert u.a. auch ein Tierversuchslabor der Firma Siemens (Healthineers). Es sollen alle mitbekommen, was hinter verschlossenen Türen passiert.

Der Kaninchenzüchter hat daraufhin einen Anwalt eingeschaltet und vor dem Landgericht Ellwangen eine Einstweilige Verfügung gegen erwirkt. Das Deutsche Tierschutzbüro darf nicht mehr sagen, wo der Betrieb steht (Ortsname & Landkreis), wie der Name der Firma lautet und welche Kaninchen-Rasse die Firma verwendet. Das ist wirklich unglaublich! Bei Nichtbeachtung droht ein Ordnungsgeld von 250.000 Euro oder bis zu 6 Monate Haft.

Es kann und darf nicht sein, dass Missstände und massive Tierquälerei aufgedeckt werden und die Verantwortlichen nicht genannt werden dürfen. Das Deutsche Tierschutzbüro hat sich bereits einen Anwalt genommen.

Quelle: Deutsches Tierschutzbüro

*Anzeige gegen Schäfer:*

## Lamm zum Sterben über Zaun geworfen

Am Abend des 17. Juli 2022 fand eine Whistleblowerin ein etwa vier bis fünf Monate altes Lamm in einem Graben bei Bleicherode in Thüringen. Die Frau ging zunächst davon aus, dass das Tier bereits tot war – doch dann spürte sie den Herzschlag – das skrupellos entsorgte Lamm lebte noch. Sie fuhr mit zurückgelassenen sterbenden Schäfchen direkt in eine Tierarztpraxis und ließ das Tier notversorgen: Das Lamm erhielt unter anderen Infusionen, ein Antibiotikum und Aufbaumittel, da es mit seinen nur 14 Kilogramm an massivem Untergewicht litt.



Ein Lebenshof in Weilrode nahm das geschwächte Tier als Notfall auf und kümmerte sich liebevoll um das Tier, das den Namen Lasse erhielt. Tagelang wurde versucht, das Leben des kleinen Lasse zu retten, doch Parasiten hatten seinen geschwächten Körper so sehr befallen, dass seine Kraft nicht reichte. Am 28. Juli verstarb Lasse schließlich. Sein Körper war über die vergangenen Wochen und Monate nicht ausreichend ernährt worden und dadurch nicht mehr stark genug für den Kampf um Leben und Tod. Nach einem tagelangen Todeskampf starb das stark geschwächte Tier.

Nachdem der Vorfall gemeldet worden war, hat PETA Deutschland den mutmaßlichen Täter angezeigt – einen Schäfer, der zuvor bereits wegen mehrerer Tierschutzverstöße Strafanzeigen erhalten hatte.

Quelle: PETA

*Käfighaltung:*

# Hühner zurückgelassen



Aufnahmen aus einer Undercover-Recherche im Kreis Coesfeld belegen das Leid in einer längst überwunden geglaubten Haltungsförm: der Käfighaltung in der Eierproduktion. In Kleingruppen leben allein in diesem Betrieb 200.000 "Legehennen", verteilt auf drei Stallungen. In engen Käfigen werden die Tiere zusammengepfercht, Auslauf und Tageslicht gibt es nicht. Bilder zeigen deutlich, wie sich der Gitterboden in die Hühnerkrallen drückt, Scharren und Picken sind unmöglich. Auch die hygienischen Zustände sind katastrophal: Die Stallungen sind dreckig, aus den Tonnen mit den toten Tieren quellen Maden.

## Hühner sich selbst überlassen

Als wäre die Haltung an sich nicht grausam genug, gab es in diesem Betrieb einen weiteren schrecklichen Fund: Es wurden mehrere Hennen beim Abtransport zum Schlachthof einfach zurückgelassen. Man fand sie vollkommen verwaorlost und auf sich gestellt, ohne richtigen Zugang zu Futter und Wasser vor. Einige der Tiere waren zu dem Zeitpunkt bereits verdurstet. Das Veterinäramt wurde sofort informiert. Es führte noch am gleichen Tag eine Kontrolle durch und beendete den Missstand. Der Betrieb war den Behörden schon vorher

negativ aufgefallen. Zudem erstattete das Deutsche Tierschutzbüro Strafanzeige bei der zuständigen Staatsanwaltschaft in Münster.

## Huhn Frieda wurde gerettet

Eines der Tiere, die einfach in der Halle zurückgelassen wurden, ist den Tierrechtlern besonders in Erinnerung geblieben. Sie trank aus lauter Verzweiflung aus einer kleinen Wasserpfütze in der Halle. Um sie herum lagen bereits verstorbene Tiere und auch sie war so geschwächt, dass sie zu verdursten drohte. Kurzerhand wurde das Huhn mitgenommen und auf den Namen Frieda getauft. Frieda wurde aufgepäppelt und lebt jetzt auf einem Lebenshof in Sicherheit. Neben Frieda wurden auch noch andere Tiere gerettet.

## Tieren wirklich helfen

Eier und Produkte mit Ei kommen aus einem qualvollen System, in dem Hühner wie Maschinen, die Eier produzieren, behandelt werden. Die Käfighaltung ist dabei ebenso grausam, wie die Biohaltung. Das Gute ist: Längst lassen sich Eier problemlos durch pflanzliche Alternativen ersetzen. Und gerade jetzt zur Weihnachtszeit gibt es viele tolle Gelegenheiten, vegane Backrezepte auszuprobieren: Vielleicht gibt es zu diesem Advent süße Eierkekse?

Quelle: Deutsches Tierschutzbüro



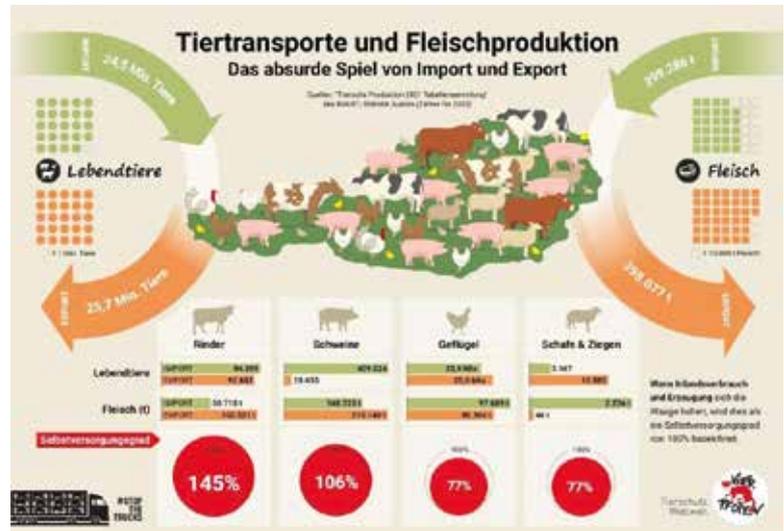
# Kälbertransporte

*Dr. Eisenhart v. Loeper: Ein tiefes Mitgefühl für die gequälte Kreatur verlangt nach der Geltung unantastbarer Tierrechte*

## Was geschieht mit den Kälbern auf Langzeittransporten? Wo stehen wir?

Es trifft auch uns mitten ins Herz, was Unverantwortliche den Tieren zufügen: Betroffen sind „nicht abgesetzte“, genauer, ihrer Mutter weggerissene Kälber. Diese Tierkinder werden auf langen Transporten erbarmungslos zur Sache, zur Wirtschaftsware degradiert. Das passt zu qualvollen Massentierhaltungen und zu Tierversuchen, bei denen selbst in Tübingen noch täglich Primaten – nächste biologische Verwandte des Menschen – gequält werden. Woher kommt diese empörende, irrsinnige Tyrannei? Wer ist dafür verantwortlich?

Erinnern möchte ich an unsere Geschichte: Nach den unsagbar barbarischen Verbrechen des Nazi-Regimes im Holocaust, an Andersdenkenden und in kriegerischen Verwüs-



tungen war die historische Konsequenz des Grundgesetz, das in Artikel 1 als Fundamentalnorm bestimmt: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ Unveräußerliche Menschenrechte werden anerkannt.

Auch die Würde des Tieres muss unantastbar sein. Dieser Staat hat sich 2002 im Grundgesetz – also auf höchster Ebene – für unteilbare Ethik mit Tieren entschieden, also muss der Staat auch Tierrechte und deren Lebensräume schützen. Alles andere ist menschenunwürdig und unvereinbar mit unserer Stellung als humane Treuhänder für die Tiere.

## I. Zur Rechtslage gegenüber dem Tier

Viele von euch irritiert die Rechtslage gegenüber dem Tier: Zwar heißt es im Zivilgesetzbuch „Tiere sind keine Sachen“. Das alte römische Recht, das auch Frauen und Sklaven als „Sachen“ männlicher Herrschaft unterwarf, ist zwar aufgehoben, aber noch vieles ungeklärt. Das Tier gehört noch einer Person als Eigentum oder es ist „herrenlos“ und wird dann wie





eine Sache behandelt. Natürlich können Tiere keine Rechtsgeschäfte abschließen oder gar vor Gericht klagen, darin stehen sie Unmündigen gleich, aber sie haben durch ihr Zentralnervensystem ein gleiches Empfindungsvermögen, sie leiden wie wir und brauchen uns als Treuhänder für ihre Rechte. Das Eigentum am Tier muss sich immer messen lassen an der Obhut für das Mitgeschöpf, das wie der Mensch Unantastbares in sich birgt, das Würde und Achtung gebietet.

Tierrechte sind das Spiegelbild zu den Pflichten des Menschen nach dem Tierschutzgesetz. Es steht oft nur auf dem Papier, wenn es nicht einklagbar ist. Doch eine Art Quantensprung zum unantastbaren Tierrecht ist uns 1990 bis 2002 gelungen: Es war eine engagierte Bürgerbewegung, die ich initiieren und mit anderen auf allen Ebenen voranbringen durfte, die mit großartiger Beteiligung weitester Kreise in zwölf Jahren das Ergebnis erkämpfte: Die Tierethik für das leidensfähige Mitgeschöpf hat im Umweltschutzartikel 20 a GG durch die drei Worte „und die Tiere“ den Verfassungsrang erlangt. Und zwar geschah es kraft Zweidrittelmehrheit von Bundestag und Bundesrat. Das schränkt selbst weitgehende menschliche Grundrechte ein.

Ein Beispiel: Das Bundesverwaltungsgericht hat 2019 das wirtschaftlich bedingte Schreddern von jährlich 45 Millionen männlicher Küken für grundsätzlich rechtswidrig erklärt. Dieser hohe Rang des Grundgesetz-Artikels 20 a für den staatlichen Schutz der Tiere ist weichenstellend, muss aber mit Leben erfüllt werden.

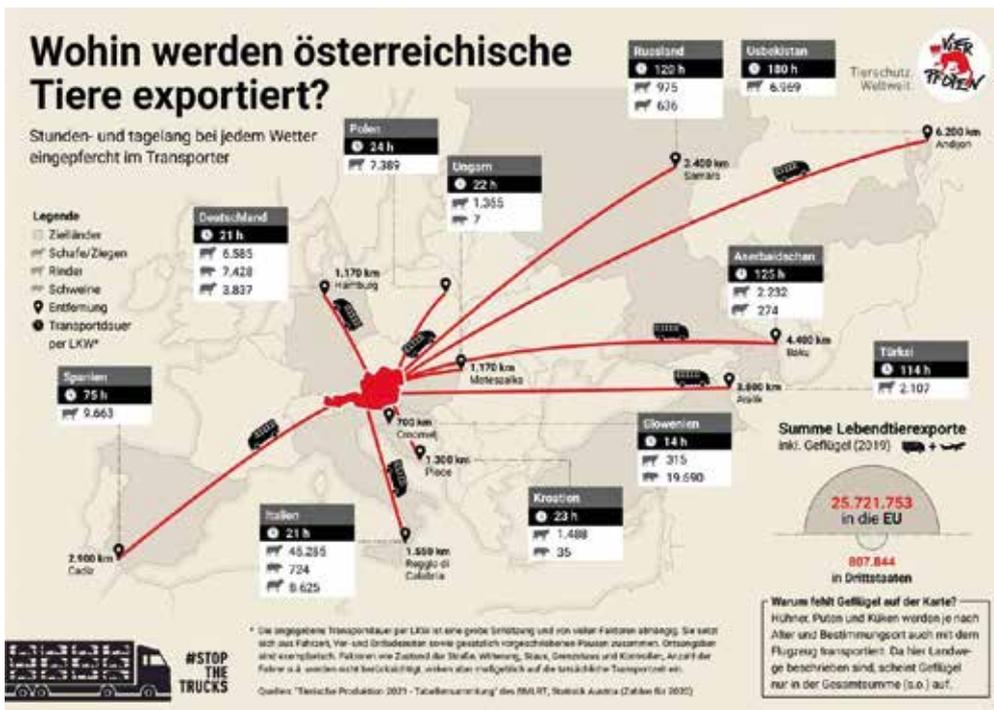
## II Qualvolle Langzeittransporte „nicht abgesetzter“ Kälber

Ursächlich für den Konflikt ist: Die Überproduktion von Rindern vor allem in der Milchindustrie führt dazu, dass die Kälber, die ihren Müttern entrisen werden, damit die Muttermilch für den menschlichen Konsum genutzt wird, in andere Länder transportiert werden, wo sie gemästet und in andere Länder verkauft werden. Im Januar 2021 wurden allein aus Baden-Württemberg und Bayern über 2800 Kälber, die noch voll auf Muttermilch angewiesen waren, nach Spanien transportiert.

Konkret: Das Landratsamt Ravensburg hatte sich aufgrund eines Erlasses des Ministeriums für Ländlichen Raum geweigert, die lange Beförderung von 235 Kälbern auf einem Transportmittel abzufertigen, das nur eine Wasserversorgung für adulte Rinder enthielt. Der Verwaltungsgerichtshof Mannheim hat dennoch wie zuvor das VG Sigmaringen entgegen dem LRA einstweilen angeordnet, den Kälbertransport abzufertigen.

### Das wird vom Vorstand der Deutschen Juristischen Gesellschaft für Tierschutzrecht trefend kritisiert:

1. Die Transportfahrzeuge ermöglichten es nicht, dass die Kälber Milch oder Milchaustauschmittel zu sich nahmen. Das Mannheimer Gericht meint, nach der EU-TTVO müssten die Kälber während des Transports nicht entsprechend ihrem Nährstoffbedarf versorgt werden, es genüge die formale Zulassung des Fahrzeugs, zumal die EU nichts weiter bestimmt habe. In Wahrheit können die Kälber aber aus den Tränkenippeln der Wassertränke nicht trinken, sie müssten auf 39 Grad erwärmte Milch oder MAT im Saugakt in ausreichender Menge in artgerechter Kopfhaltung trinken und ihren Bedarf decken können. Das muss für alle Kälber während des Transports gleichzeitig gesichert sein. Dies zu missachten, verletzt auch das in der EU-TiertransportVO enthaltene Verbot, den Tieren während des Transports unnötige Leiden zuzufügen. Unerträglich und rechtsstaatlich unhaltbar ist



ports nicht stetig im bezeichneten Sinn gewährleistet ist; zugleich müsse beantragt werden, das Verfahren auszusetzen zur Vorlage der Rechtsfragen an den EuGH und zur Wiederherstellung des ministeriellen Erlasses, der diese Kälbertransporte wegen fehlender gesetzlicher Voraussetzungen untersagte.

2. Weitergehend kann und muss der bundesdeutsche Gesetzgeber die Lebendtiertransporte in

Drittstaaten außerhalb der EU verbieten. Die freie Berufsausübung derer, die am Transport verdienen, würde dadurch nicht unverhältnismäßig beschränkt, weil das Verbot erforderlich, geeignet und angemessen sowie mit europäischem Recht vereinbar wäre. Und zwar gilt dies, soweit nach gesicherten Erkenntnissen die ethischen und gesetzlichen Tierschutzanforderungen in den Drittstaaten nicht erfüllt werden.

3. Zu guter Letzt: Tierrechte sind ein Testfall unseres Menschseins, unantastbar, unteilbar im Mitgefühl mit allem, was lebt. Frei nach Christian Wagner mag gelten:

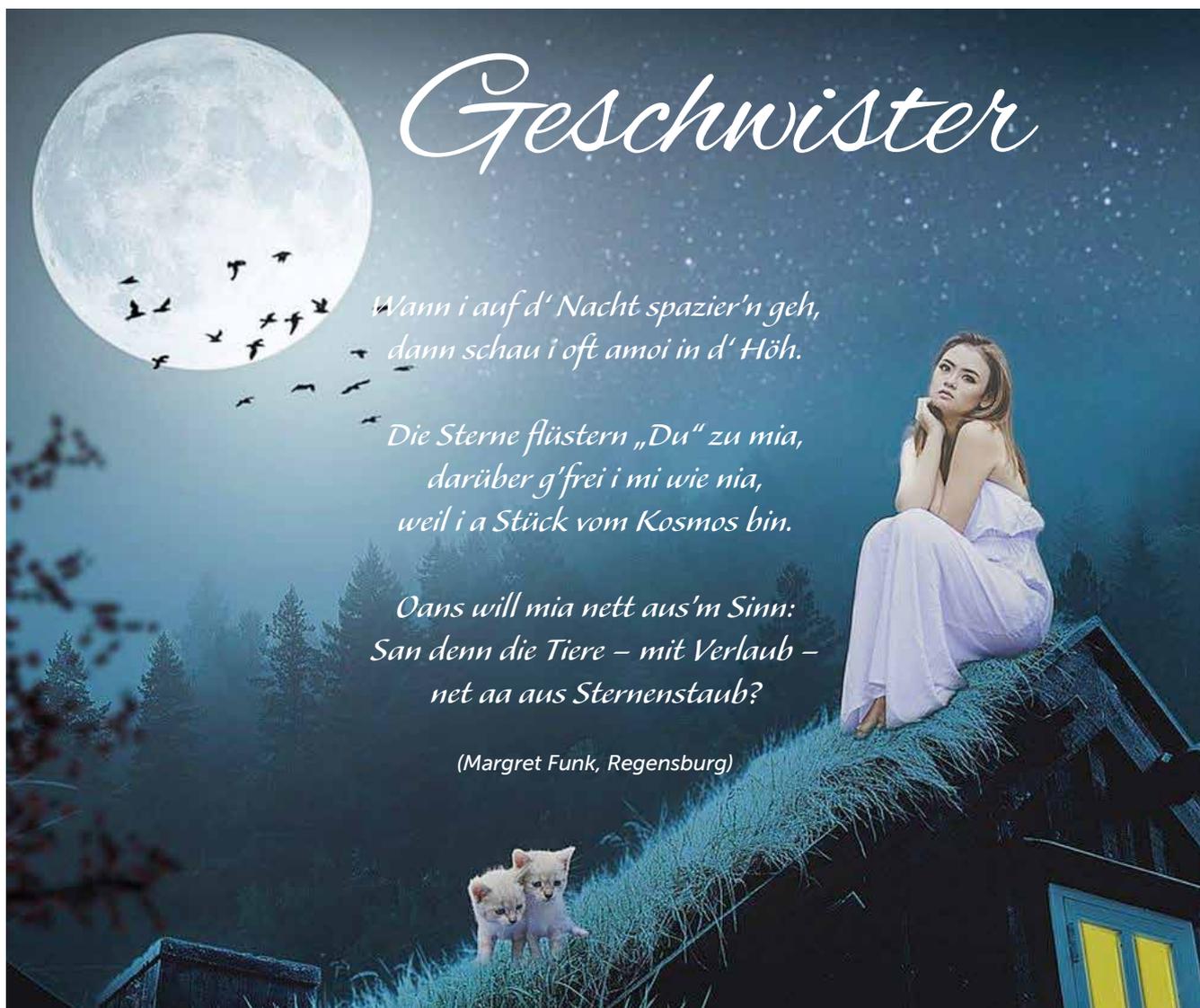
Hier geht es nicht um flache juristische Winkelzüge, sondern um Urrechte des Lebens, um Vermeidung von Qualen, die auch uns tief berühren, um Hilfe für andere in der Not, um die Zukunft des Lebens auf diesem Planeten, um unantastbares Recht, ja um uns Heiliges. Das ist Religio als Rückbindung zu den Quellen des Lebens.

Dies im Miteinander zu spüren und weiterwachsend mit Gefühl und Gewissen für unsere Mitwelt beizutragen, dafür lasst uns leben.

### III Konsequenzen

1. Es ist dringend geboten, dass kein Anspruch auf Abfertigung von Transporten nicht abgesetzter Kälber besteht, solange deren artgerechte Ernährung während des Trans-

Quelle: RA Dr. Eisenhart v. Loeper | menschen für tierrechte – bundesverband der tierversuchtsgegner e.v.



# Geschwister

Wann i auf d' Nacht spazier'n geh,  
dann schau i oft amoi in d' Höh.

Die Sterne flüstern „Du“ zu mia,  
darüber g'frei i mi wie nia,  
weil i a Stück vom Kosmos bin.

Oans will mia nett aus'm Sinn:  
San denn die Tiere – mit Verlaub –  
net aa aus Sternenstaub?

(Margret Funk, Regensburg)

## Die Gebote einer Katze an ihren Menschen

Mein Leben dauert etwa 15 Jahre.

Jede Trennung von Dir wird für mich ein Leiden bedeuten.

Bedenke es, ehe Du mich anschaffst.

Gib mir Zeit zu verstehen, was Du von mir verlangst.

Pflanze Vertrauen in mich, denn ich lebe davon.

Zürne nie lange mit mir und sperr mich nicht zur Strafe weg.

Du hast Deine Arbeit, Deine Freunde – ich habe nur Dich allein.

Sprich manchmal mit mir, wenn ich auch Deine Worte nicht verstehe, so doch Deine Stimme, die sich an mich wendet.

Wie immer Du an mir handeln wirst, ich vergesse es nie.

Bedenke, ehe Du mich schlägst:

Meine Pfoten sind schnell, meine Krallen scharf und können arg verletzen. Und doch tue ich es nie.

Ehe Du mich bei Deiner Arbeit schiltst, so bedenke:  
Vielleicht plagt mich ein ungeeignetes  
Futter oder ich habe ein trauriges Herz.

Kümmere Dich um mich wenn ich alt werde,  
Du wirst es auch einmal sein.

Gehe jeden Weg mit mir, und sei er noch so schwer.  
Sage nie „so etwas kann ich nicht sehen“  
oder „es soll nicht in meiner Gegenwart geschehen“,  
denn alles ist leichter für mich wenn Du bei mir bist.

Danke!



(Autor unbekannt)

## Weihnachtsgeschichte

# Katzenliebe

*Eine schöne Kindergeschichte, die von einer zugelaufenen Katze erzählt, die sich kurz vor Weihnachten verlaufen hat oder ausgebüxt ist.*

Es war kurz vor Weihnachten. Draußen war es eisig kalt und der Wind piffte um die Ecken. Tante Lina werkelte noch in der Küche herum, obwohl es schon spät am Abend war. Wie so oft war sie wieder eingeschlafen vor dem Fernseher und hatte den Abwasch vergessen.

Gerade trocknete sie die letzten Teller ab als es jämmerlich miaute vor dem Fenster. Sofort ließ sie alles stehen und liegen und rannte zur Türe. Eine schwarzweiße, völlig abgemergelte Katze kam sofort auf sie zu und schlüpfte rasch durch ihre Beine hindurch in die warme Stube.

Da hockte sie jetzt und schaute hoch zu Tante Lina, und natürlich mit einem herzerreißenden Blick. „Miau...“  
„Ach du süßes Kätzchen, wo kommst du denn her bei dem Wetter?“

Lina bückte sich und streichelte die Katze. Das gefiel ihr. Sie begann leise zu schnurren.

Lina ging in die Küche und machte Milch und Futter parat. Die Katze war ihr schon nach-



gelaufen und Lina stolperte fast über sie, so stürmisch tänzelte sie um ihre Beine.

Sie stellte ihr das Essen hin und die Katze begann sofort alles gierig zu verschlingen. Es dauerte nicht lange, hatte sie alles verputzt und den Teller so lange nachgeschleckt bis er blitzsauber war.

„Ui, da hatte aber jemand Hunger,“ lächelte Tante Lina.

Die Katze legte sich schnurrend auf den Küchenboden und begann sich feinsäuberlich zu waschen. Danach suchte sie sich ein Plätzchen zum Schlafen aus. Das große Sofa schien ihr zu gefallen. Sie hüpfte hoch und rollte sich in die Ecke. Das Köpfchen natürlich auf dem Kissen, wie es sich gehört. Ein paar Mal blinzelte sie noch zu Tante Lina, wie wenn sie danke sagen wollte. Dann aber fielen ihr die Augen zu und sie schlief die ganze Nacht durch.

Anderntags machte Lina ein Foto von der Katze und fragte in der Nachbarschaft und im Ort, ob jemand wüsste, wem diese Katze gehört. Niemand kannte sie. Tante Lina schrieb ein Flugblatt, darauf es hieß: Katze zugelaufen

fen, Schwarzweiß, weiblich. Bitte melden... Sie gab ihre Adresse und ihre Telefonnummer an, damit sich der Halter melden kann. Sicher wurde sie schon vermisst.

Das Flugblatt verteilte sie in der Gegend und heftete es in jedem Geschäft und in jedem Laden an. Auch im Internet machte sie ein Inserat.

Das Katzi hatte es sich inzwischen gemütlich gemacht. Denn bei Tante Lina war es warm und es gab genug zu essen und auch ganz liebe Streicheleinheiten. Was will man mehr?

Weihnachten war vorüber und auch Neujahr. Niemand meldete sich. Tante Lina hatte die Katze lieb gewonnen und sie Susi getauft. Eigentlich wollte sie keine Katze mehr. Nachdem ihre zwei im letzten Jahr gestorben waren, fühlte sie sich so traurig, dass sie das nicht noch einmal erleben wollte. Dann lieber keine Katze, dachte Tante Lina.

Doch jetzt ist alles anders. Susi macht ihr Freude, sie belebt den Alltag. Sie darf sogar bei Lina auf der Wollecke im Bett liegen. Und das heißt schon etwas. Da wird jetzt um die Wette geschnurrt und gedöst und geschlafen. Schließlich ist ja noch Winter. Zeit zum Kuscheln.

Doch irgendwann kam der Frühling und immer noch hatte sich niemand gemeldet. Anscheinend wurde die Katze nicht vermisst. Wie traurig, dachte Lina. So ein schönes und liebes Tierchen.

„Ich würde es sofort vermissen, wäre es auch nur einen Tag nicht hier,“ sprach Lina zu sich selber.

Susi gefiel es bei Tante Lina. Und Lina gefiel es mit Susi. Zuerst dachte Lina noch, wenn sich niemand meldet, dann muss das Kätzchen ins Tierheim. Aber mittlerweile würde sie Susi nicht mehr hergeben. Sie beschloss die Katze zu behalten, sie zu adoptieren und ihr ein schönes zu Hause zu schenken.

Susi hatte sich prächtig entwickelt, war sogar etwas rundlich geworden und Tante Lina

dachte mit einem lächelnden Auge, sie hätte sie sicher zu gut gefüttert.

Eines Tages strich Susi auffällig um Tante Lina herum. Sie wollte so gar nicht von ihr weichen. Den ganzen Tag lief sie ihr jeden Schritt nach, miaute, war unruhig und schaute immer wieder nach oben, wie wenn sie Lina etwas sagen wollte.

Tante Lina hatte schon länger eine Ahnung. Sie holte eine Bananenschachtel vom Keller hoch und polsterte diese mit alten Kleidungsstücken aus. Die Schachtel stellte sie in ein ruhiges Zimmer und zeigte sie Susi.

Danach ging Lina ihren gewohnten Tätigkeiten nach, schlief wie immer vor dem Fernseher ein und ging spät abends schlafen.

Am nächsten Morgen, nachdem sie aufgestanden war, schaute sie zuerst ins Zimmer mit der Schachtel und siehe da. Susi war gerade dabei das vierte Kätzchen auf die Welt zu bringen. Drei kleine lagen schon in der Schachtel. Ein ganz schwarzes, ein weißes und ein schwarzweißes.

„Oh, wie entzückend, wie süß. Oh, oh, das ist ja Wahnsinn, oh, oh, mein Gott ...“ Tante Lina war außer sich vor Freude. Das hatte sie noch nie erlebt.

Und Susi hatte alle Hände voll zu tun mit abschlecken. Sie sah müde aus und Tante Lina machte schon mal ordentlich Essen und Milch parat bevor sie einkaufen ging. Susi brauchte jetzt Futter und Ruhe.

Und Tante Lina wollte natürlich die frohe Botschaft verbreiten gehen. Schließlich wurde sie gerade stolze Katzenmama. Das musste erzählt werden.

Neue Katzenmama's standen schon bereit den Kleinen ein liebevolles Zuhause zu bieten. Susi wurde anschließend beim Tierarzt kastriert und konnte ihr tolles Leben bei der liebevollen Familie in vollen Zügen genießen.

*Von Monika Minder*

# Weihnachten aus aller Welt

## Weihnachten mal anders feiern

### Julbock, Schweden

In Schweden gehört ein Ziegenbock aus Stroh, der ursprünglich die Fruchtbarkeit der Erde symbolisierte, zum Weihnachtsfest dazu. Weihnachtsbäume werden mit kleinen Böcken geschmückt und größere Strohböcke werden auf öffentlichen Plätzen als Deko aufgestellt. Wie bei uns bringt das Christkind Heiligabend die Geschenke, nachdem (oder bevor) man sich mit Weihnachtsessen vollgestopft hat.

### Krampus, Österreich

Eine tierartige Kreatur zieht durch die Stadt, jagt Kindern einen Schrecken ein und bestraft die unartigen unter ihnen – nein, es ist kein Halloweenkostüm, sondern Krampus, der böse Komplize des Nikolaus.

Laut österreichischer Tradition belohnt der Heilige Nikolaus artige Jungen und Mädchen, während Krampus die unartigsten Kinder einfängt und in seinen Sack steckt. In der ersten Dezemberwoche (besonders am Nikolaustag) verkleiden sich junge Männer als Krampus und erschrecken Kinder mit rasselnden Ketten und Glocken.

### Island

Die **Yule Lads**, 13 lebhafte kleine Betrüger aus der isländischen Folklore spielen 13 Tage lang nichtsahnenden Familien Streiche vor Weihnachten. Jedes ist nach der Art von Unfug benannt, die sie mit sich bringen (Türknallen, Löffel lecken usw.). Sie hinterlassen auch kleine Geschenke, gewöhnlich in der Nähe oder in Schuhen. Achten Sie auch auf Window-Peeper – vielleicht der bösartigste der Yule Lads.

Außerdem gibt es auch noch die isländische **Weihnachtskatze, Jólakötturinn** (oft Reittier der Yule Lads). Sie ist eigentlich ein schreckliches, riesenhaftes Monster. Groß und schwarz



und mit feurig glimmenden tellergroßen Augen. Die Weihnachtskatze lebt eigentlich bei dem Troll-Paar Grýla und Leppalúði, den Eltern der Weihnachtsmänner, in den Bergen von Dimmuborgir.

Früher hieß es, die Weihnachtskatze kam im Winter herunter zu den Menschen, lauerte dann heimlich im Dunkeln in Schneefeldern und stürzt sich auf arme Reisende oder Wanderer. Heute ist Jólakötturinn fester Bestandteil der isländischen Weihnachten und vieler isländischer Weihnachtsdekorationen.

### Sinterklaas, Niederlande

Bei unseren Nachbarn steht die Familie und das Essen („Kerst diner“) im Mittelpunkt der Weihnachtsfeiertage. Schon im November kommt der Nikolaus „Sinterklaas“. Mit den „Zwarten Piet“ als Helfern reist er mit einem geschmückten Dampfschiff voller Gaben an. Höhepunkt ist der „Pakjesavond“ am 5. Dezember. Dann werden Geschenke ausgetauscht.

### Hexe Befana, Italien

Ausgerechnet im katholisch geprägten Italien hat sich lange Zeit ein Brauch gehalten, der abseits des Kirchenkalenders Grund zum Feiern gab. So wurden Kinder am 6. Januar von der Hexe Befana beschenkt, die auf einem Besen von Haus zu Haus flog. Seit einigen Jahren werden italienische Kinder aber auch in der Nacht zum 25. Dezember beschenkt.



### Polen

Bei der polnischen Festtafel an Heiligabend werden nur fleischlose Gerichte aufgetischt, aber bei traditionell zwölf Speisen muss garantiert niemand hungern. In vielen Familien wird ein Zusatzgedeck aufgelegt, falls ein unerwarteter Gast kommt. Nach einer Legende können Tiere in der Weihnachtsnacht sprechen.

### Russland

Das russisch-orthodoxe Weihnachtsfest wird nach dem julianischen Kalender 13 Tage später als die deutsche Weihnacht gefeiert. Die

Geschenke bringt Väterchen Frost allerdings an Silvester. Die Familien versammeln sich um einen Tannenbaum und essen gemeinsam.

### USA

Das weihnachtliche Brauchtum ist ein Mix von Traditionen der Einwandererländer. In der Nacht zum 25. Dezember schwebt „Santa Claus“ mit seinem Rentierschlitten durch die Lüfte und kommt durch den Kamin ins Haus. 9 Rentiere ziehen den Schlitten vom Weihnachtsmann (Dancer, Dasher, Prancer, Vixen, Comet, Cupid, Donner, Blitz und der Star unter den Rentieren Rudolph mit der roten Nase). Dort füllt er die „Christmas Stockings“ mit seinen Gaben.

### Finnland

In Finnland hat der Weihnachtsmann eine Ziegengestalt und trägt den Namen „Joulupukki“, was übersetzt Weihnachtsziege bedeutet. Diese bringt am 24. Dezember die Geschenke. Ähnlich wie Krampus ist der Joulupukki, oder Weihnachtsziege, im Heidentum verwurzelt und hatte einen unheilvollen Ruf. Historisch gesehen, nahmen Männer die Rolle an, sich als Ziegen zu verkleiden und bösen Geistern darzustellen, die von Tür zu Tür gingen und Essen vom Weihnachtsfest forderten.

### Spanien

Es mag ein Schock für Dich sein, aber die Spanier haben traditionell keinen Christbaum und keinen Weihnachtsmann! Traurig... Weihnachten wird hier auch gar nicht im Dezember gefeiert. Am 24. oder 25. Dezember gibt es zwar ein leckeres Weihnachtsessen mit der ganzen Familie, aber Geschenke werden nicht ausgetauscht. Das eigentliche Weihnachtsfest findet in Spanien erst viel später statt. Hier müssen sich die Kinder tatsächlich bis zum 6. Januar gedulden. Erst dann bringen nämlich die Heiligen Drei Könige den Kindern Geschenke mit. Das heißt, natürlich nur den guten Kindern.

*Text: Andrea Lang*

*Quelle: Momondo, Hostelbookers, freenet, usw.*

# Die Menschlichkeit der Tiere



Hunde und Katzen haben einen Charakter. Das würden alle Herrchen und Frauchen sofort unterschreiben. Tiere sind emotionale Lebewesen, das heißt, sie sind zu Emotionen fähig. Auch wenn es nicht immer leicht nachzuweisen ist, ist dieses Wissen in der Forschung mittlerweile anerkannt.

Wenn sie in Not sind, empfinden Tiere Angst, wenn es ihnen gut geht, empfinden sie Wohlbehagen, wenn ein Mitglied ihrer Familie stirbt trauern sie genauso, wie ein Mensch. Elefanten stehen tagelang um einen Toten und berühren ihn sanft – Affenmütter halten ihr verstorbenes Baby sehr lange im Arm und zeigen offen ihre Trauer.

Tiere haben mehr menschliche Eigenschaften, als viele denken. Die Verhaltensbiologie hat dies in den vergangenen Jahren intensiv erforscht und dabei enorme Fortschritte gemacht. Es wurde festgestellt, dass Tiere kognitive Leistungen, die viel weiterentwickelt sind, als wir uns vor wenigen Jahren noch vorstellen konnten.

Aus wissenschaftlicher Sicht steckt sehr viel mehr Mensch im Tier, als wir uns noch vor wenigen Jahren vorstellen konnten.

**Spiegelversuche:** Setze man ein einjähriges Kind vor einen Spiegel, hat es keine Ahnung, wen es da sieht. Es weiß nicht, dass es das selbst ist. Elefanten, Delfine aber auch Elstern würden sich dagegen selbst erkennen.



Dass Tiere denken können, lässt sich sogar noch viel leichter zeigen. Wenn Forscher einem Orang-Utan ein Reagenzglas mit einer Erdnuss zeigen, dann möchte der Menschenaffe die Nuss gerne haben. Mit seinen Fingern kommt er jedoch nicht an das Futter heran.

Dann schaut sich der Orang-Utan im Raum um. Wenn irgendwo Wasser ist, dann nimmt er einen Schluck, geht zum Reagenzglas und spuckt das Wasser ins Reagenzglas, bis er mit dem Finger an die Erdnuss kommt. Er sieht also die Situation, denkt nach, findet eine Lösung dafür und führt dann die richtige Handlung aus.



Der Kluge Hans, wie ein Pferd deshalb hieß, scharrete die richtige Lösung mit seinen Hufen auf den Boden. Rechnen konnte das Pferd jedoch nicht. Was das Tier jedoch hin bekam: Es konnte feinste Körperanspannungen wahrnehmen. Wenn der Kluge Hans bis Vier scharren musste, zählte Wilhelm von Osten mit, und wenn die Lösung erreicht wurde, änderte der Lehrer seine Körperspannung. Das hat das Pferd gemerkt – eine erstaunliche Leistung, die aber mit Rechnen nichts zu tun hat.

Wer das Wesen eines Tieres verstehen will, müsse sich auf das Tier einlassen und bereit sein, es als anders anzuerkennen. Trotz vieler Gemeinsamkeiten bleiben einige Unterschiede zwischen Mensch und Tier:

**Sprache:** Tiere können auf sehr hohem Niveau miteinander kommunizieren, doch eine Sprache wie bei Menschen ist bei Tieren nicht vorhanden.

**Selbstreflexion:** Tiere sind intelligenter als noch vor wenigen Jahren gedacht. Es gibt jedoch keine Hinweise darauf, dass Tiere ausgiebig über sich selbst oder die Welt „nachdenken“.

**Zeitdimension:** Tiere können sich extrem gut erinnern. Aber auch die intelligentesten Tiere können aber nur für einige wenige Tage bewusst in die Zukunft planen.



**Erziehung:** Schimpansen-Mütter können ihren Kindern zeigen, wie sie Hammer und Amboss nutzen können, um Palmnüsse zu knacken. Eine Erziehung auf bewusste Erziehungsziele hin gibt es jedoch nicht.

**Kulturelle Evolution:** Tiere haben eine Kultur, die sich auch ausbreitet zum Beispiel das Nüsse knacken mit Werkzeugen. Was Tiere jedoch nicht zeigen, ist das, was man kumulative kulturelle Evolution nennt: Das heißt, man macht einmal eine Erfindung und baut dann die nächste Erfindung darauf auf, so dass es zu einem kulturellen Fortschritt kommt.

*Quelle: Verhaltensbiologe Norbert Sachser / Karsten Breising*

*Neue Studie:*

# Das Leiden der Tiere im Krieg



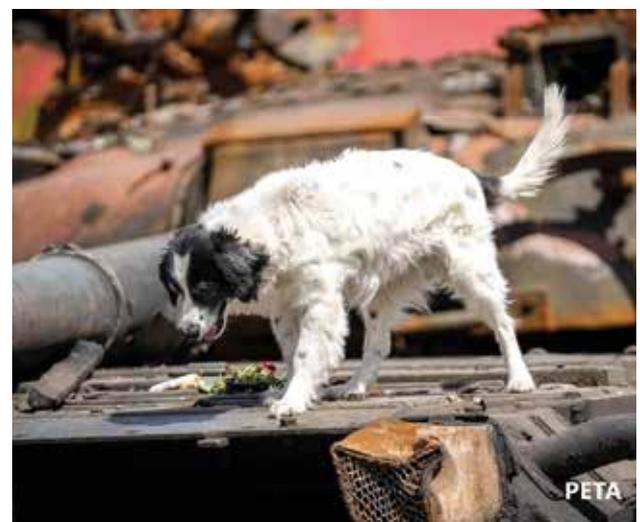
fliehen ihre Besitzer, steigt die Streunerpopulation verwaister Haustiere rapide an. Auf sich gestellte Hunde und Katzen sind besonders anfällig für Krankheiten, bei vielen zeigen sich posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS). Hoftiere wie Kühe oder Schweine verlieren ihr Leben oft auf grausame Weise durch Beschuss ihrer Stallungen oder Landminen. Ihr Verlust hat zudem gravierende Auswirkungen auf die Versorgungslage des Landes.

Dramatisch ist auch die Lage für Wildtiere. Viele verlieren ihre angestammten Lebensräume, gleichzeitig konkurrieren sie mit Menschen um Nahrung, Wasser und Obdach. Da viele Maßnahmen zum Tier- und Umweltschutz in Kriegszeiten eingestellt werden, nehmen Wilderei und Wildtierhandel zu.

Kriege bringen nicht nur unsägliches Leid über die Menschen, auch die Tierwelt bekommt den Terror bewaffneter Konflikte auf dramatische Weise zu spüren.

## **Krieg und Zerstörung hinterlassen ihre Spuren vor allem bei Haus- und Hoftieren**

Die Lebensbedingungen und das Schicksal von Tieren und Menschen sind eng miteinander verknüpft. Neben der humanitären Hilfe, die natürlich Priorität hat, brauchen es dringend ein nachhaltiges und effektives Maßnahmenpaket zum Schutz der Tiere. Sterben oder





Vielen Zootieren droht der Hungertod, nach der Auswilderung durch fliehendes Pflegepersonal können sie sich in freier Wildbahn nicht selbst versorgen.

Auf Basis dieser dramatischen Zustände für die von Krieg bedrohte Tierwelt hat der IFAW folgende Empfehlungen an die Politik formuliert:

- Beschleunigte Verfahren zum grenzüberschreitenden Transport von Haus- und Hoftieren bei Konflikten.
- Einbeziehung von Haus- und Hoftieren in alle Planungen zur Unterbringung und Versorgung von Geflüchteten.
- Bereitstellung angemessener Ressourcen wie Tierfutter, Wasser, tiermedizinische Versorgung an Grenzübergängen.
- Verabschiedung der von der Völkerrechtskommission formulierten Prinzipien zum Umweltschutz bei bewaffneten Auseinandersetzungen.
- Ausbau personeller Kapazitäten zur Bekämpfung der Wildtierkriminalität auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene.
- Einstufung des vorsätzlichen, böswilligen Schädigens von Tieren als Kriegsverbrechen.
- Die Anerkennung von Naturzerstörung als strafbare Handlung nach internationalem Recht, da der Zugang zur Natur als Menschenrecht zu behandeln ist.

Vor diesem Hintergrund hat sich der IFAW für die Versorgung von Tieren Geflüchteter aus der Ukraine eingesetzt. Unser Tierhilfecamp am Grenzübergang Medyka und Veterinäre am Bahnhof Przemysl haben tierärztliche Versorgung, Haustierzubehör und Futter angeboten. Das Zelt ist mittlerweile abgebaut, weil die Zahl der Geflüchteten nachließ, die Tierärzte am Bahnhof sind weiterhin im Einsatz.

Quelle: ifaw.org – Bilder: PETA

### Liebe Unterstützer der Tiere in der Ukraine,

an dieser Stelle dürfen wir uns im Namen unten genannter Tierschutzvereine, die sich pausenlos in der Ukraine für zurückgelassene und verletzte Tiere einsetzen, ganz herzlich für Ihre Spende bedanken. Es sind bei uns **insgesamt 1.550 €** eingegangen, die wir auf drei Organisationen wie folgt verteilt haben:

■ Vier Pfoten	€ 500,00
■ PETA	€ 500,00
■ BRH Bundesverband Rettungshunde e.V.	€ 550,00

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

ATTiS-Vorstand

# Tierschutz 2022

*Diese Änderungen traten am 1. Januar 2022 in Kraft*

Zum 1. Januar 2022 änderten sich die Regelungen für die Hundehaltung und -zucht sowie den Tiertransport. Zudem ist das Töten von Eintagsküken ab diesem Jahr endlich verboten.

Die Novelle der Tierschutz-Hundeverordnung bringt vor allem höhere Anforderungen an die gewerbliche Zucht sowie ein Verbot der Anbindehaltung.

Die Änderung der Tierschutztransportverordnung soll sicherstellen, dass Temperatur-Grenzwerte besser eingehalten werden. Durch eine Änderung des Tierschutzgesetzes wird das Kükentöten ab 2022 verboten.

## **Tierschutz-Hundeverordnung: Sozialisation wird groß geschrieben**

Die Bedürfnisse von Hunden sollen im neuen Gesetz verstärkt berücksichtigt werden. Die Anbindehaltung wird grundsätzlich verboten,

Ausnahmen gibt es nur unter bestimmten Bedingungen für Arbeitshunde. Für die Haltung von Herdenschutzhunden wurden spezielle Regeln erlassen.

Mit Änderungen der Tierschutz-Hundeverordnung will die Bundesregierung wissenschaftlichen Erkenntnissen über die Bedürfnisse von Hunden Rechnung tragen.

Dem besten Freund des Menschen soll es ab Januar 2022 besser gehen. Dafür sorgt die Bundesregierung mit Änderungen an der sogenannten Tierschutz-Hundeverordnung. Um wissenschaftliche Erkenntnisse über die Bedürfnisse von Hunden bei Haltung und Zucht zu berücksichtigen, gelten seit dem 1.1.2022 neue Regeln in folgenden Bereichen:

- Hundehaltung
- Betreuung der Hunde
- Sozialisierung von Hundewelpen
- Hundezucht



Die Änderungen halten grundsätzlich fest, dass jedem Hund ausreichend Auslauf im Freien außerhalb eines Zwingers zu gewährend ist. Das sollte auf einem landwirtschaftlichen Betrieb kein Problem sein. Zudem müssen sich Hundehalter mehrmals täglich in ausreichender Dauer mit ihrem Vierbeiner beschäftigen.

### Hundezucht

Hundezüchter müssen in Zukunft sowohl eine ausreichende Sozialisation an Menschen und Artgenossen als auch eine Gewöhnung der Welpen an Umweltreize sicherstellen. Mindestens vier Stunden täglich müssen dem Umgang mit den Welpen gewidmet werden. In der gewerbsmäßigen Zucht darf eine Person nicht mehr als drei Hündinnen mit ihrem Wurf gleichzeitig betreuen.

Für Hunde mit Qualzuchtmerkmalen wird ein Ausstellungsverbot erlassen, das nicht nur für Zuchtausstellungen gilt, sondern z.B. auch für Zuchtleistungsprüfungen und Hundesportveranstaltungen. Auch das bereits gültige Ausstellungsverbot für tierschutzwidrig amputierte Hunde wird entsprechend ausgedehnt

### Ausbildung Hund

Die angepasste Tierschutz-Hundeverordnung verbietet es künftig, bei der Ausbildung von Hunden Stachelhalsbänder zu verwenden. Ebenso sind auch andere Mittel verboten, die für das Tier schmerzhaft sind. Diese Änderung basiert darauf, dass wissenschaftliche Erkenntnisse Strafreize als tierschutzwidrig einstufen. Das könnte vielen Landwirten, die jagdlich geführte Hunde halten, sauer aufstoßen, wie unser Partnermedium jagderleben.de berichtet.

### Tiertransporte

Für einige der Änderungen gelten Fristenregelungen, sodass sie erst am 01. Januar 2023 bzw. 2024 wirksam werden.

- Tierschutztransportverordnung: Keine Stunden in der Hitze
- Bei innerstaatlichen Transporten sollen die Anforderungen verschärft und so lange

Transportzeiten bei Hitze vermieden werden.

Bei einer Außentemperatur von über 30 Grad muss ein innerstaatlicher Transport zum Schlachthof innerhalb von viereinhalb Stunden beendet sein. Künftig sind eine Ahndung als Ordnungswidrigkeit und ein Bußgeld möglich, wenn gegen die Temperaturanforderungen des EU-Rechts verstoßen wird – auch bei einer Transportzeit unter acht Stunden.

Auch wenn Vorgaben zur Belüftung und Temperaturüberwachung der Transportfahrzeuge nicht eingehalten oder bestimmte transportunfähige Tiere befördert werden, wird dies als Ordnungswidrigkeit geahndet.

### Das neue Tierarzneimittelrecht

Seit dem 28. Januar 2022 ist die Verordnung (EU) 2019/6 des Europäischen Parlaments über Tierarzneimittel (EU-TAM-VO) in allen Mitgliedstaaten der Union anzuwenden. Hier finden Sie einen Überblick der Artikel, die auf [vetline.de](http://vetline.de) zum neuen Tierarzneimittelrecht erschienen sind.

### Tierschutzgesetz: Verbot des Kükentötens

Seit 2022 ist das Töten bereits geschlüpfter Eintagsküken verboten, erst ab 2024 wird auch das Töten von Hühnerembryonen im Ei nach dem 6. Bebrütungstag untersagt. Bisher wurden jedes Jahr etwa 45 Millionen männliche Hühnerküken kurz nach dem Schlupf getötet, weil nur die weiblichen Tiere Verwendung als Legehennen finden. Kein vernünftiger Grund im Sinne des Tierschutzgesetzes, befand das Bundesverwaltungsgericht bereits im Juni 2019 und gestattete das Kükentöten nur noch übergangsweise. Mit der Änderung des Tierschutzgesetzes wird diesem Urteil nun Rechnung getragen.



Quelle: Vet line / Bundesrat, Bundesgesetzblatt, BMEL

# Tierfreundlicher Garten: Naturgarten für Herbst & Winter



Und wenn es draußen mal zu ungemütlich wird, dann machen wir es uns einfach drinnen gemütlich. Aber was machen die Tiere im Winter? Auch wenn es nach dem Sommer vermeintlich ruhiger in unseren Gärten wird, ist immer noch einiges los. Ein tierfreundlicher Garten kann so einigen Gartenbewohnern das Überwintern erleichtern.

## Der optimale Tierschutz im Winter

Den Bewohnern des eigenen Gartens stehen im Herbst und Winter harte Zeiten bevor. Mit der Anlegung eines Naturgartens kann diese Zeit jedoch erheblich vereinfacht werden. Durch das Aufräumen und Ausräumen des Gartens wird den Tieren das Überwintern nur erheblich erschwert. Wer hingegen den Garten tierfreundlich gestaltet, kann zum Tierschutz im Winter einen großen Beitrag leisten.

Um allen Tieren in ihrem unterschiedlichen Verhalten gleichermaßen zu helfen, gibt es einen wichtigen und dabei ganz einfachen Tipp: den Garten so natürlich zu belassen, wie möglich. Das gelingt mit nur wenigen Handgriffen und minimalem Zeitaufwand.

**Igel und Insekten** freuen sich über Laub unter den Sträuchern oder einem Totholzhaufen. Das bietet ihnen ein geeignetes Winterquartier. Andere **Insekten und Spinnen** überwintern in Stängeln von Stauden. Deshalb sollten diese erst im Frühjahr nachgeschnitten werden.

**Vögel** ernähren sich im Winter von den Früchten an Sträuchern und Bäumen und freuen sich, wenn diese über den Winter hängen gelassen werden.

Am Gartenhaus machen es sich gerne **Insekten und Fledermäuse** gemütlich. Mit angebrachten Insektennisthilfen und Fledermauskästen können die Tiere im Winter unterstützt werden. Die **Erdkröten** suchen sich ihr warmes Zuhause im Komposthaufen.

Vermeiden Sie das Putzen des Gartenteichs. Hier verschlafen manche Amphibien den Winter unter einer Eisdecke. Libellen zum Beispiel warten den Winter auch über oder unter der Eisfläche an einem Pflanzenstängel. Auch Trockenmauern und Steinhaufen bieten im Sommer und Winter ein Zuhause für verschiedene Tiere. Besonders im Winter erfreuen sich **Blindschleichen, Kröten und Insekten**.

### Einen Unterschlupf für Igel bauen

Wenn der Igel im Garten überwintern möchte, wird seine Suche durch die Bereitstellung eines Unterschlupfs enorm erleichtert. Ab Herbst begibt sich der Igel auf die Suche nach einem geeigneten Platz. Für einen selbst gebauten Unterschlupf ist dieser nicht nur dankbar, es wird auch nur wenig Material benötigt:

- Tothölzer, beispielsweise Blätter und Reisig
- Eine Holzkiste

Denn der Igel fühlt sich besonders in einem Haufen aus Totholz wohl. Durch den Bau dieses Unterschlupfes an einer Mauer oder Hecke kann dem Igel zusätzlicher Schutz gewährt werden. Oft reicht es das Laub an den Rand des Gartens zu harken und dem Igel so einen gemütlichen Haufen zur Verfügung zu stellen. Alternativ kann eine umgedrehte Holzkiste mit einem Eingangsloch für einen winterfesten Unterschlupf sorgen. Bedecken Sie die Kiste mit Ästen, Laub und Blättern, damit der Igel sich den ganzen Winter so richtig wohlfühlt.

**Achtung:** Verzichten Sie auf jeden Fall auf die Nutzung eines Laubbläasers. Damit wird nicht nur die Behausung des Igels zerstört, dieser tötet und verletzt auch Kleintiere mit einem ökologischen Nutzen für den Boden. Dadurch wird die Humusbildung verzögert und das Bodenleben verarmt.



### Vögel im Winter füttern

Nahrhaftes Vogelfutter kann so vieles sein: Braunhirse, Haferflocken, Leinsamen, Maiskörner, Hanfsamen und einiges mehr. Besonders beliebt sind auch Sonnenblumenkerne. Wie bei den Menschen sind auch bei den Vögeln die Geschmäcker unterschiedlich, wodurch es sich lohnt, verschiedenes Vogelfutter im tierfreundlichen Garten zu verteilen. Spatzen und Finken bevorzugen Körner, Drosseln, Rotkehlchen und Amseln freuen sich hingegen über Weichfutter.



Auch Wasser ist für Vögel lebensnotwendig. Über eine Tränke im Garten freuen sich nicht nur die Vögel, auch kleine Säugetiere und Insekten. Vögel nutzen die Tränke neben der Aufnahme von Wasser ebenfalls leidenschaftlich gerne zum Baden. Um die Übertragung von Krankheitserregern zu vermeiden, sollte das Wasser täglich gewechselt werden.

### Futterstelle für Eichhörnchen

Auch wenn Eichhörnchen nicht als bedrohte Tierart gelten, können sie durch Futterstationen im Winter unterstützt werden. Besonders durch die heißen Sommer der letzten Jahre und die damit andauernde Trockenheit, produzieren die Bäume weniger Früchte. Das erschwert die Futtersuche der Eichhörnchen und hindert sie daran sich genügend Winterspeck im Sommer anzufressen.

Eichhörnchen freuen sich über:

- Walnüsse, Haselnüsse,
- Eicheln, Kiefer-, Fichten- und Tannenzapfen,
- Bucheckern und Sonnenblumenkerne und natürlich Wasser.

Quelle: tedox

# Nein zum Überbauen des Knoblauchlandes

Die Stadt Nürnberg hat die Entwicklung diverser neuer Bebauungsgebiete beschlossen, u.a. im Knoblauchland. Mit den Bebauungsplänen 4649 „Wetzendorf neu“ und 4641 „Schneppenreuth Süd-West“ werden alleine 55 Hektar wertvoller landwirtschaftlichen Boden vernichtet, das entspricht einer Fläche von 77 Fußballfeldern. Die Stadt begründet die Bebauungspläne mit steigenden Einwohnerzahlen und dringend benötigtem Wohnraum.

## Folgende Gründe sprechen gegen diese Pläne:

### 1. Entwicklung der Einwohnerzahlen in Nürnberg

Die Einwohnerzahlen sind rückläufig. Seit Oktober 2019 sinkt die Zahl um 7.000 Einwohner von 537.086 im Oktober 2019 auf 530.116 im Juni 2021.

### 2. Regionale Versorgung und biologische Landwirtschaft

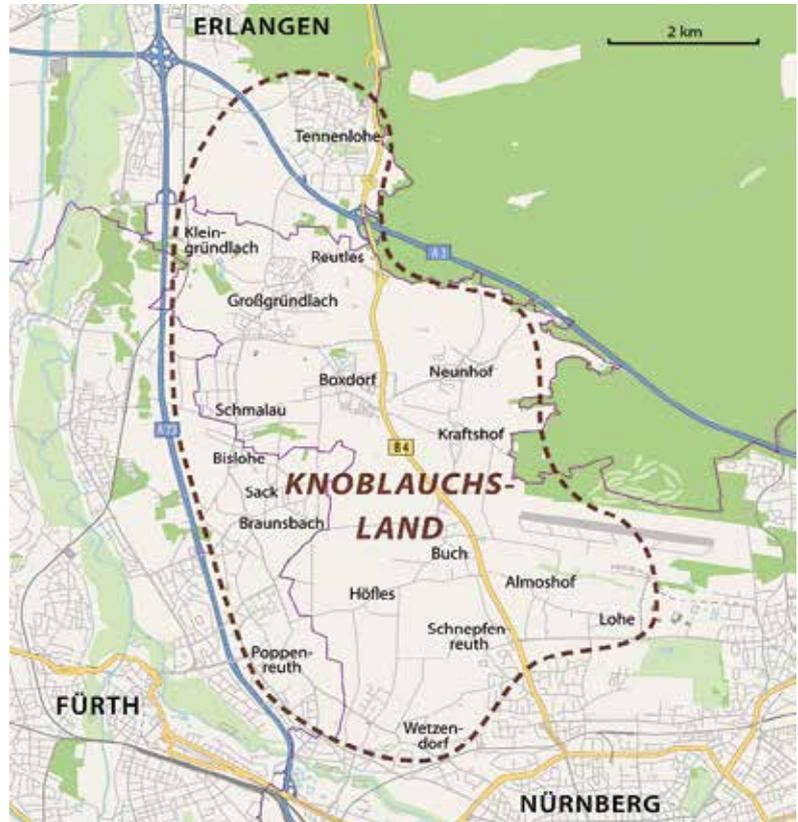
Die steigende Nachfrage nach „Regionalem und Bio“ war aber schon vor der Pandemie deutlich erkennbar. In regionalen Produkten liegen darüber hinaus auch erhebliche Beschäftigungs- und Wertschöpfungspotenziale.

### 3. Kulturlandschaft Knoblauchland

Die geplanten Bebauungsgebiete liegen im südlichen Knoblauchland, zählen zu einer kulturhistorisch bedeutsamen Landschaft und sind deshalb beim Bundesamt für Naturschutz gelistet.

### 4. Klima

Im Frühjahr 2021 legte das bayerische Umweltministerium die Klima-Prognose für den gesamten Freistaat vor. Im Extrem-Szenario zeigt sich ein Anstieg der Temperatur in Bayern um durchschnittlich 4,8 Grad bis zum Jahr 2100.



Die nun nachgelieferten regionalen Auswertungen zeigen, dass es die fränkische Region besonders stark treffen wird.

Mit den jetzigen Bebauungsplanverfahren wird die bisher vorhandene Frischluftschneise mit bis zu 7-stöckigen querstehenden Wohnblocks verschlossen.

### 5. Boden

In 0 bis 100 Meter Bodentiefe sind Böden mit Abstand der größte terrestrische Speicher für organisch gebundenen Kohlenstoff. Dabei enthalten Böden in Grundwassernähe deutlich mehr Kohlenstoff. Böden können bis zu viermal so viel Kohlenstoff speichern wie die oberirdische Vegetation. Im Wetzendorfer Landgraben und im Seegraben haben wir wechselfeuchte Böden mit vorrangiger Arten- und Biotopschutzfunktion. Diese Böden speichern mehr Kohlenstoff.

*Zitat Umweltbundesamt:*

*„Wir müssen ab sofort unsere vorhandenen landwirtschaftlich nutzbaren Flächen als unverzichtbare Ressource begreifen und diese für uns und unsere Nachkommen bewahren.“*

## 6. Wasser – Grundwasser

Das Gebiet zeichnet sich durch hohe bis sehr hohe Grundwasserstände aus. Gerade in Trockenzeiten (die in den letzten Jahren vermehrt aufgetreten sind) sind solche Gebiete extrem wichtig.

### 6.1. Wasser – Überschwemmung

Das Umweltamt hat Folgendes zum Thema Bauen in Überschwemmungsgebieten veröffentlicht: *„Bauen in vorläufig gesicherten und amtlich festgesetzten Überschwemmungsgebieten ist aus Gründen des Hochwasserschutzes gemäß § 78 Abs. 4 und 8 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) grundsätzlich verboten, um die Hochwassersituation durch zusätzliche Bebauung nicht noch weiter zu verschärfen. Neue Baugebiete dürfen von der Gemeinde grundsätzlich gar nicht erst ausgewiesen werden. Für die Er-*

*richtung von baulichen Anlagen sind neben den Vorschriften des Baurechts auch spezielle Vorschriften des Wasserrechts zu beachten.“*

**Die genannten Baugebiete sind davon in Teilen betroffen.**

## 7. Tiere

Im Gebiet Schnepfenreuth Süd-West lebt die vom Aussterben bedrohte Haubenlerche. Von ihr gibt es deutschlandweit noch 1.700 - 2.700 Brutpaare. Ebenfalls siedeln dort die gefährdete Feldlerche und der stark gefährdete Kiebitz. Im Wetzendorfer Landgraben leben einige geschützte Fledermausarten, zahlreiche hecken-, höhlen- und bodenbrütende Vögel (das stark gefährdete Rebhuhn und die gefährdete Feldlerche) sowie der auf der roten Liste stehende Feldhase. **Für Bodenbrüter ist dieses Gebiet künftig nicht mehr nutzbar.**

**Bezahlbarer Wohnraum ist wichtig! Doch das muss clever gelöst werden und im Einklang mit Klima- und Umweltschutz stehen.**

*Quelle: Initiative Knoblauchsland*



**zur Überbauung von unserem  
KNOBLAUCHSLAND**

*Einfach mal ausprobieren ....*

# *Veganes Weihnachtsmenue*

## *Vorspeise:*

### *Cremige vegane Pastinakensuppe*

Pastinaken haben einen milden, würzigen, süßlich-nussigen Geschmack und eignen sich daher perfekt für eine vegane Suppe.

Mit wenigen Zutaten, einem Topf und einem Stabmixer ist das Gericht schnell gezaubert. Mit diesem einfachen Rezept gelingt Ihnen die vegane Pastinakensuppe garantiert.

#### **Zutaten:**

300 g Pastinaken  
300 g Kartoffeln  
1 Zwiebel  
2 EL Olivenöl  
550 ml Gemüsebrühe  
200 ml pflanzliche Sahne  
(z.B. Hafer- oder Sojasahne)  
Salz, Pfeffer  
Petersilie

#### **Zubereitung:**

Wir schälen Pastinaken, Kartoffeln und die Zwiebel und schneiden das Gemüse in grobe Würfel.

Dann erhitzen wir das Öl in einem Topf und geben die grob gewürfelten Pastinaken, Kartoffeln und die Zwiebel in den Topf und schwitzen das Gemüse ca. 2 Minuten lang an. Anschließend löschen wir das angeschwitzte Gemüse mit der Gemüsebrühe ab und lassen es ca. 10 Minuten lang bei mittlerer Hitze weich garen. Den Topf vom Herd nehmen und mit einem Stabmixer cremig pürieren.

Nun die pflanzliche Sahne hinzufügen und noch einmal durchmischen.

Zum Schluss hacken wir die Petersilie und fügen sie frisch vor dem Servieren hinzu.

## *Hauptgericht:*

### *Veganes Ragout mit Spätzle und Apfelrotkohl*

Ein Wildragout ist ein typisches Gericht für ein Weihnachtsmenü. Für ein veganes Weihnachtsmenü lässt es sich ganz einfach „veganisieren“.

Das Fleisch im Ragout wird durch Sojawürfel ersetzt, das Ei in den Spätzlen durch Sojamehl oder einen anderen Ei-Ersatz und beim Rotwein sollte natürlich auch darauf geachtet werden, dass er vegan ist. Alle weiteren Infos finden Sie im Rezept.

#### **Zutaten für das Ragout:**

150 g Sojawürfel  
150 g Knollensellerie  
2 mittelgroße Karotten  
Öl  
1 EL Tomatenmark  
350 ml Rotwein  
¾ Liter Gemüsebrühe  
1 TL Thymian  
2 Lorbeerblätter  
4 Wacholderbeeren  
1,5 EL Margarine  
1 EL Mehl  
3 EL Preiselbeerkonfitüre  
1 TL Splitter von der Zartbitterkuvertüre  
1 TL Abrieb einer unbehandelten Orange  
Saft einer achteil Orange  
Salz und Pfeffer  
Optional: pflanzliche Sahne (z.B. Sojasahne)

#### **Zubereitung Ragout:**

Als Erstes lassen wir die Sojawürfel ca. 10 Minuten in gekochtem Wasser einweichen. In der Zeit können wir das Gemüse schälen und in grobe Würfel schneiden. Nun drücken wir die Sojawürfel aus, um den Sojageschmack rauszubekommen.

Viel Öl in einem Topf erhitzen und die ausgedrückten Sojawürfel darin kräftig anbraten und mit Salz und Pfeffer würzen.

Tomatenmark einrühren und anschwitzen.

Dann fügen wir die Gemüsewürfel hinzu und braten sie ebenfalls an.

Nun löschen wir das angeschwitzte Sojafleisch und das Gemüse mit dem Rotwein ab und gießen die Gemüsebrühe hinzu.

Thymian, Lorbeerblätter, Wacholderbeeren und 2 EL Preiselbeerkonfitüre zugeben, aufkochen und ca. 1 Stunde bei mittlerer Hitze geschlossen schmoren lassen (in der Zeit bietet es sich an, den Rotkohl anzusetzen).

Nachdem die Sojawürfel und das Gemüse geschmort wurden, „fischen“ wir die Sojawürfel raus, drücken sie durch ein Sieb und fangen den Saft auf. Gemüse ebenfalls durch ein Sieb drücken und die Soße auffangen.

Nun setzen wir die Soße an: Dabei erhitzen wir 1,5 Esslöffel Margarine und lassen sie flüssig werden, dann streuen wir 1 EL Mehl hinein und verrühren das Ganze mit einem Schneebesen bis eine glatte Masse entsteht. Da es eine dunkle Soße werden soll, sollte die Mehlschwitze leicht anbräunen.

Die aufgefangene Soße geben wir in die Mehlschwitze.

Die Soße verfeinern wir mit einem Schuss Rotwein, 1 EL Preiselbeerkonfitüre, Splitter von der Zartbitterkuvertüre, Abrieb einer unbehandelten Orange und Saft einer achteil Orange.

Die Soße aufkochen und dann für ca. 10 Minuten köcheln lassen, damit der Mehlgeschmack verfliegt und die Soße schön binden kann.

Zum Schluss die Sojawürfel in die Soße geben, umrühren und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Optional: Die Soße mit pflanzlicher Sahne verfeinern.

### *Dessert:*

### *Veganes Spekulatius-Schichtdessert mit Himbeeren*

Eine Nachspeise mit Spekulatius? Klingt super! Inspiriert durch ein Tiramisu eignen sich Spekulatiusbrösel in Kaffee eingeweicht gut als Boden für ein Schichtdessert. Dazu noch Sojaquark und Beeren. Fertig ist ein würziges, winterliches und veganes Dessert.

#### **Zutaten:**

100 ml Kaffee

100 g Gewürz-Spekulatius

300 g Sojaquark

2 Packungen Vanillezucker

200 g Himbeeren

#### **Für die Dekoration:**

gefrorene Himbeeren

Spekulatius

#### **Zubereitung:**

Als erstes brühen wir den Kaffee und lassen ihn abkühlen.

Sobald der Kaffee abgekühlt ist, zerbröseln wir die Spekulatius und weichen die Kekse im Kaffee ein. Den Sojaquark vermischen wir mit Vanillezucker.

Zum Anrichten verteilen wir die Spekulatiusmischung in drei Gläser und drücken diese leicht am Boden an. Dann eine Schicht Beeren drüber geben und mit dem Sojaquark bedecken. Für den Crunch zerbröseln wir noch mal ein paar Spekulatius und geben sie drüber. Zuletzt einige gefrorene Himbeeren als Topping drüber geben. Fertig ist das leckere Spekulatius-Schichtdessert mit Himbeeren.

Quelle: PETA

*Wir wünschen gutes Gelingen und  
ein schönes Weihnachtsfest!*

# Der alte Mann und sein Hund

Ein alter Mann und sein Hund sterben bei einem Unfall. Die beiden finden sich danach auf einem schmutzigen langen Weg wieder und laufen ihn entlang. Auf beiden Seiten des Weges sind Zäune. Hinter den Zäunen sieht man schöne Wiesen und Waldstücke, genauso wie es ein Mensch mit seinem Hund liebt. Sie laufen weiter und kommen an ein schönes Tor, in welchem eine Person in weißer Robe steht. „Willkommen im Himmel“ sagt diese. Der alte Mann ist glücklich und will geradewegs mit seinem Hund eintreten. Doch der Türwächter stoppt ihn. „Hunde sind hier nicht erlaubt, es tut mir leid, aber er darf nicht mit hinein!“

„Was ist denn das für ein Himmel, wo Hunde nicht erlaubt sind?“ sagt der alte Mann. „Wenn er nicht hineindarf, dann bleibe ich mit ihm draußen. Er war sein ganzes Leben lang mein treuer Begleiter, da werde ich ihn doch jetzt nicht einfach zurücklassen!“ „Sie müssen wissen, was Sie tun – aber ich warne Sie, der Teufel ist auf diesem Weg und wird versuchen Sie zu überreden, bei ihm einzukehren. Er wird Ihnen alles Mögliche versprechen aber auch bei ihm sind keine Hunde willkommen. Wenn Sie Ihren Hund jetzt nicht hier zurücklassen, dann bleiben Sie bis in alle Ewigkeit auf diesem schmutzigen, steinigen Weg“.

Der alte Mann geht mit seinem Hund weiter. Sie kommen an einen herunter getrampelten Zaun ohne Tor, lediglich mit einem Loch. Ein alter Mann steht darinnen. „Entschuldigen Sie, mein Hund und ich sind sehr müde, dürfen wir einen Moment hereinkommen und uns etwas in den Schatten setzen?“ „Aber natürlich, kommen Sie ruhig herein, dort unter dem Baum ist auch Wasser. Machen Sie es sich ruhig bequem!“ „Darf auch wirklich mein Hund mit hinein? Ein Mann dort unten an der Straße sagte mir, dass Hunde hier nirgends erlaubt sind.“ „Würden Sie denn hereinkommen, wenn Ihr Hund draußen bleiben müsste?“ „Nein, mein Herr, darum bin ich auch nicht in den Himmel gekommen. Wenn dort Hunde nicht willkommen sind, da bleiben wir lieber bis in alle Ewigkeit auf dem Weg. Mit etwas Wasser und Schatten wären wir schon zufrieden. Ich komme auf keinen Fall herein, falls mein Liebling draußen bleiben muss.“ Der Mann lächelt und sagt: „Willkommen im Himmel.“ „Das da unten war der Teufel, der alle Leute zu sich holt, die ein komfortables Leben haben möchten und dafür bereit sind, den treuesten Begleiter ihres Lebens aufzugeben. Diese finden zwar bald heraus, dass es ein Fehler war, aber dann ist es zu spät. Die Hunde kommen hierher, die schlechten Menschen aber bleiben dort. Gott würde nie die Hunde aus dem Himmel verbannen!

Er schuf sie, um Menschen im Leben zu begleiten, warum sollte er daher beide im Tod trennen?“

(Verfasser leider unbekannt)

